

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei Einzelverkauf...  
48,44 Mark...  
Erscheinensort: Dresden, 10 Mark...  
Verlag: Leipzig & Reichardt...

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt...  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Hauptverwaltung Dresden und des Stadtschreibers beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Bezugspreis...  
30 mm breit...  
50 mm hoch...  
Verlag: Leipzig & Reichardt...

**Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

## Neuer Rekord des USA-Ministers Joes

### Naive Auffassung vom internationalen Postverkehr

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. Dezember.  
Der amerikanische Innenminister Joes hat offenbar den Wunsch, alle anderen Völkern zu übertrumpfen. Er beschrieb bei dieser Gelegenheit eine unglückliche Rede dieses Mitglieds der amerikanischen Regierung, in der er sogar Herrn Nord und Lindbergh beschimpfte, weil sie eine Auszeichnung von deutscher Seite annahmen. Nunmehr hat Herr Joes auch noch die Eltern beschimpft, einen Antrag einzuhalten, nach welchem die Verurteilung amerikanischer Völkern mit deutschen Tätern unterbunden werden soll. Man könnte diese Äußerungen überlegen, wenn es sich hier nicht um ein Regierungsmitglied handelte, dem eigentlich schon seine ministerielle Stellung die Verpflichtung zur Zurückhaltung auferlegt ist.  
Joes, der erst kürzlich eine von Unflätigkeiten strotzende Rede vor der jüdischen Vereinigung in Cleveland hielt, erweilt sich immer mehr als vollkommenen Judenhörigen. Sein naiver Vorstoß bezüglich der amerikanischen Postbehörden zeigt lediglich, daß er vom internationalen Postwesen und seinen Erfordernissen auch nicht den Schimmer einer Ahnung hat. Bei jedem Redemann macht er sich damit lächerlich. Er ist eben ein reiner Demagoge. Seine Gegner

in Amerika nennen ihn übrigens einen Kommunisten. Er steht im 64. Lebensjahr, war einmal Republikaner, ließ aber Hoover im Stich und amtierte nun bei dem Demokraten Roosevelt. Ueber seine sonstigen Verdienste ist nicht viel zu vermelden; aber den Ruhm hat er sich errungen, einen neuen Rekord aufgestellt zu haben.  
Uebrigens sind aus seinen letzten Reden einige Auslassungen recht aufschlußreich. So erklärte er den Zionisten, die Juden in der Welt könnten sich nur dann sicher fühlen, wenn die Demokratien sicher seien. Er sagte also ohne weiteres Demokratie und jüdisches Interesse gleich. Insofern hat er recht, als gerade die amerikanische Spielart der Demokratie es dem parasitären Judentum im vollsten Maße erlaubt, sein Unwesen zu entfalten. Es ist aber auch nur in einer derartigen Demokratie möglich, daß ein amtierender Minister sich zu Deredungen verleiht, die alle Regeln des Anstandes hinterlassen. Und trifft er damit nicht, dazu ist dieser Mann zu klein. Aber das Aeußere der Staatsführung der Vereinigten Staaten wird in Mitteldeutschland gezeugt, wenn aktive Minister eine Tonart im Munde führen, die derartig von Unwissenheit und Unbildung strotzt.

### Völlig „unamerikanisch“

Deute ist es der amerikanische Innenminister Joes, morgen sein außenpolitischer Kollege Hull, übermorgen ein anderes großes oder kleines Mädelchen in den Vereinigten Staaten, das die „Freiheit der Demokratie“ verteidigt, indem es gegen die autoritären Staaten zu Felde zieht, wobei es dann nicht darauf ankommt, im Namen der glorreichen Demokratie in einen Ton zu verfallen, wie er unter Ehrenmännern sonst eigentlich nicht üblich ist. Von den autoritären Staaten erwartet man dabei, daß sie nicht etwa mit gleicher Münze heimzahlen, denn sie haben ja nicht die „Freiheit“, die die Freiheit des Verleumdens ist. Man gesteht also den „Diktaturen“ von vornherein zu, daß sie den edleren Zustand besitzen. Das ist allerdings der Fall. Außerdem lohnt es sich kaum, sich herumzuschlagen etwa mit so albernen Behauptungen wie denen, die autoritären Staaten beschuldigen bewaffnete Ueberfälle auf die beiden Kontinente der Neuen Welt, oder mit ähnlichen Dingen. Derlei mag man kindlich-leidlichglaubigen Amerikanern vormachen können — und es scheuen sich ja selbst Minister nicht, ihren Landsleuten Waren aufzubinden —, doch bei einigermaßen nachdenklichen bringt man sich auf die Dauer damit um den Kredit. Amerika hat sich bereits geflissentlich um ein großes Renommee gebracht. Als ein goldenes Land galt früher die Vereinigten Staaten zu manchem Deutschen. Man bewunderte sie. Das ging so weit, daß einmal eine deutsche Frau dem Schreiber dieser Zeilen sehr böse war, weil er ihr auf die mit geschwelliger Brust vorgetragene Erklärung: „Mein Sohn lebt drüben und wird jetzt amerikanischer Staatsbürger“, die kalte Dusch verweigerte: „Amerikanische Staatsbürger sind Millionen von Chinesen und Negern auch.“ Selbstverständlich war das vor 1933. Heute würde es kein Deutscher mehr als eine besondere Ehre betrachten, Bürger der United States zu sein. Wir haben gewiß dieses Amerika geliebt. Es war das Amerika des Drängens und Schaffens, der Visionen, das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ im guten Sinne, der Entfaltung eines jungen Kontinents. Aber ein Wandel hat sich vollzogen. Die Vereinigten Staaten, wie sie uns heute entgegentreten — ist das noch das alte Amerika? Ganz sicher nicht. Trotz der Warnung Franklin's, der den Staat mit begründete, sich vor den Juden zu hüten, bedeuten diese heute das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ insofern, als die USA von allen Ländern weicher Klasse am ausgeprägtesten die Zentrale der jüdischen Macht darstellen. Sie sind unter die Herrschaft des Judentums geraten. Israel hält das Heft in den Händen. In welchem Maße, dafür sei eine Uebersicht aus amerikanischer Quelle angeführt, die gewiß unverdächtig ist: Nach dem „American Publicist Economist“ hand schon 1936 unter jüdischem Einfluß die Schwerindustrie mit 87 v. O., die Massenartikelfabrikation mit 88 v. O., das Bankwesen mit fast 100 v. O., der Exporthandel mit über 90 v. O., das Zeitungswesen mit 97 v. O., die Textilwirtschaft mit 90 v. O., der Grund und Boden mit 62 v. O. Die Amerikaner lieben Statistik. Hier haben sie eine. Wir brauchen nur noch hinzuzufügen, daß drei der wichtigsten Berater ihres Präsidenten Roosevelt ebenfalls Juden sind, und das Bild ist abgerundet.  
Amerika ist unbedrungen die Nachbarn der Dese zenen den Nationalsozialismus. Da drängt sich eine Frage auf: Wer hat denn eigentlich mehr geleistet für dieses Amerika: die Juden oder die Deutschen? Das mögen sich vor allem die Amerikaner selbst einmal überlegen. Ein paar Hinweise mögen ihnen das Nachdenken erleichtern. Die ersten deutschen Einwanderer sind nachweislich schon 1920 nach Amerika gekommen. Ihnen folgten ab 1700 viele Tausende, bald Hunderttausende, und heute dürfte das deutschstämmige Element in den Vereinigten Staaten mit 18 Millionen eher zu niedrig als zu hoch geschätzt sein. Das deutsche Blut steht zahlenmäßig nur dem englischen nach, überwiegt aber das aller anderen Einwanderungsgruppen bei weitem. Nicht als Ausländer sind die Deutschen gekommen, sondern als Schaffende. Das die amerikanische Freiheit errungen, das Sternendbanner entfaltet werden konnte, ist wesentlich mit ihr Verdienst. Als Amerika seine Freiheitskriege foht, da waren weit und breit noch keine Juden im Lande. Hat man einen

## Franco's Offensivpläne als englisches Kuriergepäck

Londoner Erklärung zu einer seltsamen Schmuggelaffäre um einen britischen Bizekonsul

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. Dezember.  
In London hat eine sehr seltsame und auch noch nicht völlig geklärt Schmuggelaffäre, in die der britische Bizekonsul in San Sebastian verwickelt ist, unliebsames Aufsehen erregt. In dem Gepäck des Bizekonsuls Woodman wurden nämlich bei der Grenzkontrolle in Spanien Dokumente und Akten über Offensivpläne des Generals Franco gefunden.  
In der amtlichen englischen Mitteilung wird nun erklärt, daß der Bizekonsul selbst mit diesem seltsamen Vorgang nichts zu tun habe und daß irgend jemand diese Dokumente in

seine Sachen hineingeschmuggelt habe. Offensichtlich waren also spanische Spione auf nationalsozialistischem Gebiet diese Dokumente in die Hände gefaßt, und sie glaubten nun, diese Schriftstücke am besten über die Grenze bringen zu können, wenn sie sie in dem Kuriergepäck des Konsuls verpackten. Offenbar hatten die oder der Täter nicht damit gerechnet, daß dieses Gepäck nachgelesen werden würde. Wer nun aber diese Schriftstücke in das Gepäck hineintrug, hat und wer dazu auszuweichen war, sie an anderer Stelle dem Gepäck zu entnehmen, um sie den spanischen Behörden zu entziehen, das ist vorerst noch völlig unklar. Jedenfalls muß es sich um einen von langer Hand vorbereiteten Plan gehandelt haben.

## Urlaub auf Ehrenwort für Mitglieder der Eisernen Garde

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Budapest, 21. Dezember.  
In den ungarischen Abendblättern erscheint eine Mitteilung des Innenministeriums, wonach dieses diejenigen verbotenen Mitglieder der Eisernen Garde, die die vielumstrittene Vorkandidatenerklärung abgeben haben, zu Weihnachten auf Ehrenwort befreit, allerdings unter dem Vorbehalt, daß jeder Bruch dieses Ehrenwortes die schärfsten Strafverfolgungen nach sich ziehen würde.

„Eisen“ bezeichnet. Die rumänische öffentliche Meinung wartet, wie die Blätter berichten, gespannt darauf, was nun mit Maniu geschehen werde. Einwirkten befindet er sich noch auf freiem Fuß, doch werde er ständig von Detektiven bewacht.

## Flugzettel gegen die nationale Einheitsfront

Wie ungarische Blätter aus Budapest melden, wird die von der Zensur verbotene Zeitschrift Maniu an den König als Flugzettel massenweise in der rumänischen Hauptstadt verteilt. Maniu protestiert darin erbittert gegen die „neue königliche Diktatur“ und bezeichnet die auf dem Verordnungswege ins Leben gerufene nationale Einheitsfront als Trägerin der Korruption und der Vorkandidatenerklärung. Die Ständer der Einheitsfront werden von Maniu als „Schand

Der ungarische Rückprimas Szecsi hat durch einen Direktbrief angeordnet, daß Juden in Zukunft erst nach dreimonatiger Probezeit zur Tasse angelassen werden dürfen. In dem Direktbrief wird darauf hingewiesen, daß die Juden in letzter Zeit sich massenweise hatten taufen lassen. Dadurch hätten die Juden aber nicht so sehr das himmlische als das irdische Glück gesucht. Die Weidlichen werden fortan angewiesen, die getauften Juden noch besonders zu beachten und ihnen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

## Großdeutsches Glockengeläut am Weihnachtsabend

Berlin, 21. Dezember.  
Im Deutschlandender wird am 24. Dezember in der Sendung „Weihnacht“ von 18 bis 19 Uhr Glockengeläut aus den Norden und Süden, Osten und Westen des Reiches auf den Klängen. Dabei werden in diesem Jahr auch Glocken aus der Ebnart (Braunau, Vins, Wien) und dem Sudetenland (Eger, Karlsbad, Reichenberg, Brix) ihre Stimme erheben lassen. Am Schluß vereinigen sich sämtliche Glocken der Reichshauptstadt zu einem Weihnachtsgruß an alle deutschen Menschen.

## Noch ein Autobandit zum Tode verurteilt

Hamburg, 21. Dezember.  
Das Danziger Sondergericht verurteilte am Mittwochmorgen den 34-jährigen Wolfgang Stockloff, der am 20. November 1938 in Hamburg-Harmon den Straßenraub an einem Taxidrauffahrer ausführte, als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher wegen Verbrechens gegen das Gesetz gegen den Straßenraub mittels Autosfalls vom 22. Juni 1935 sowie wegen verschiedener Fälle des Diebstahls, des Vertrages, der Unterschlagung und wegen widerrechtlichen Aufschaffens zum Tode und zu 10 Jahren Zuchthaus. Weiter wurde auf lebenslänglichen Ehrenrechtsverlust und Sicherungsverwahrung erkannt.

## Wieder deutsche Sendungen über Prag II

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 21. Dezember.  
Nach Mitteilungen des Prager Rundfunks sollen bereits in nächster Zeit die deutschen Sendungen des Prager

 HEUTE BEILAGE  
**Literarische Umschau**

Häußlichen Krieges gesehen unter Steuben und Lafayette? Wieder führen wir uns auf amerikanische Quellen. Nach ihnen waren in der Revolutionärsarmee um 1778 zahlreiche pennsylvanische Rekruten mit Deutschen durchsetzt; ein Drittel des 1. und 3. ein Viertel des 10. usw. bestand aus Deutschen. Der Historiker Bancroft hat berechnet, daß das Deutschtum ein Zwölftel der amerikanischen Bevölkerung ausmachte, aber ein Viertel der Kontinentalarmee stellte. Einige Regimenter, wie etwa das in Maryland und das 8. virginische, waren ganz deutsch und hatten auch Deutsch als Befehlsprache.

Im Bürgerkrieg (1861 bis 1865) fanden 210 000 im Deutschen Reich Geborene unter den Führern Abraham Lincoln. Ein Sechstel war in rein deutschen Regimentern und Batterien zusammengeschlossen, unter Führung deutscher Offiziere und meist mit deutscher Befehlsprache.

Doch der Vorbehalt ist nicht nur soldatisch. Ein unvergängliches Ruhmesblatt für alle Zeiten, das auch von Amerikanern nicht bestritten wird, ist das, was die Deutschen in mehr als zweihundert Jahren in der Verwältigung kolonialistischer Neuländer geleistet haben. Es war ein Amerikaner, der festhielt, daß bei der Erschließung des wilden Westens die Deutschen unbedingt führend waren und der erklärte, hier habe das Deutschtum eine beispiellose Frucht für alle Zeiten vollbracht. Aber welchen Zweig amerikanischen Aufbaues man auch immer betrachtet, überall finden wir an entscheidender Stelle Deutsche und immer wieder Deutsche. Einige im allgemeinen weniger bekannte Tatsachen seien hier einmal wiederzugeben. Der Begründer der organischen Chemie im USA war Ira Remsen, ein Mann von deutscher Herkunft. Der Erfindung des dynamischen Lichts dankt die amerikanische Eisenindustrie die gewaltige Produktion durch die Erfindung einer Form- und Beförderungsrichtung. Deutsche waren die großen Mitarbeiter Garretts beim Aufbau des Stahlwerks. Ludwig Bernward baute die erste Brücke über den Delaware. Ein Deutscher baute die größte Brücke über den Hudson. Auf dem Gebiet des Verkehrsbaus erscheinen als Begründer oder Fortentwickler unter anderen Deveshofs, Kramm, Hasler, Veiper, Kink, Silgaard, Kertel. Unter den führenden Gelehrten der Vereinigten Staaten stehen nach amerikanischen Untersuchungen die Deutschstämmigen sogar weit vor denen englischer Abstammung. Wir denken nicht daran, die Leistungen herabzusetzen. Wir denken nur daran, daß die Leistungen der Vereinigten Staaten war eine Gemeinschaftsleistung mehrerer Völker Europas aus verschiedenen Nationen. Nur das wollen wir betonen: Keinen Teil daran hatten die Juden. Sie machten im 1870 noch nicht ein halbes Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Sie kamen erst später, als die große Arbeit geleistet war. Erst nach 1897 sind 4,2 Millionen dieser Parasiten eingewandert. Heute schätzt man sie insgeheim auf 1,5 vom Hundert der Gesamtbevölkerung. In New York allein aber leben fast drei Millionen Israeliten. So daß der östliche Schlupf der Vereinigten Staaten zur arabischen Judenstadt der Welt geworden ist. 300 000 kommunalen „beglückten“ Chicago, 270 000 Philadelphia, und 100 000 sind es in Boston. Diele Debraer aber haben es

verstanden, die maßgebenden Positionen in ihre Hand zu bringen. Sie üben einen Einfluß aus, der weit über ihren rein zahlenmäßigen Anteil hinausgeht. Schon haben amerikanische Karikaturen die Arbeitslosigkeit mit jüdischem Gesicht dargestellt, wenn sie nicht gar vollkommen eine Gestalt aus dem Ghetto auf den Tadel des weltberühmten Standbildes setzen.

Und das noch Amerika? Man sollte sich in den Vereinigten Staaten darüber klar werden, daß dieses Judentum, das erntet, was es nicht sät, einen ganz anderen Feldbau führt als nur den gegen den „Nazismus“. Sein Ziel erstreckt sich nicht in Wägen für die gegen das Dritte Reich. Der Endzweck ist vielmehr darüber hinaus die reifliche Unterjochung des echten Amerikanertums, gleichgültig, welcher Wurzel dieses entspringt, sei es der englischen, irischen, schwedischen, holländischen, deutschen oder französischen. Das wirkliche Amerikanertum ist in Gefahr. Diejenigen, die den Urwald rodeten, die Klüften, die Fabriken bauten, sie sollen nur geküßt und gerungen und sich abgefunden haben, damit nicht ihre Entel, sondern Jüden schließlich die Früchte pflückt und die Ernte in seine Scheuern

fährt. Mit welchen Methoden, das liegt auch in America offen zutage. In gewisser Umkehr des Tatsächlichen haben die Juden, hat die jüdische Propaganda in den Vereinigten Staaten ein Schlagwort geschaffen, mit dem sie alles befaßt, was Israel nicht in die eigene Linie paßt. Es lautet „unamerikanisch“. Als unamerikanisch bezeichnen ihre Magazine die Kritik am Parlamentarismus, an der Regierungsmethode der Parteien und des Präsidenten, an Jüdenfeindlichkeit und „Rassismus“. Und die Amerikaner läßeln in beiden Sphären darauf hinaus. Zwar sind anti-jüdische Bestrebungen auch in den Vereinigten Staaten zu läßteln. Die große Masse aber — und der Amerikaner verachtet — kommt bisher nicht auf den Gedanken, ist Massenmensch — kommt bisher nicht auf den Gedanken, daß das Amerikanertum nicht aus der Luft aus dem Himmel geschaffen, was Amerika aufgegeben und an der Wurzeln hat. Es bleibt nur die Hoffnung, daß einmal doch das echte Amerikanertum erwacht und sich zur Wehre setzt. Geheißt dies nicht, so wird der durch das Judentum bereits bräutig gewordene Glaub der Vereinigten Staaten in gar nicht so ferne Zeit vor allen natürlichen Reichtums des Landes völlig seinen Schimmer verlieren.

### Das neue Kabinett Stojadinowitsch gebildet

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Belgrad, 21. Dezember.

Ministerpräsident Stojadinowitsch überreichte am Mittwochnachmittag dem Prinzregenten Paul den Gesamtrücktritt der Regierung. Dr. Stojadinowitsch wurde vom Prinzregenten mit der Neubildung der Regierung beauftragt. In einer halbamtlichen Mitteilung wird darauf hingewiesen, daß neue Kabinett werde nur personale Veränderungen aufweisen. Die bisherige Politik der Regierung Stojadinowitsch werde jedoch unverändert weiter fortgesetzt werden. Dr. Stojadinowitsch hat den Auftrag zur Bildung der neuen Regierung angenommen, nachdem seine Kandidatenliste bei den Parlamentswahlen eine Zweidrittelmehrheit erhalten hatte.

Am Mittwochnachmittag wurde nun die Liste des neuen Kabinetts Stojadinowitsch veröffentlicht, das folgende Zusammensetzung hat:

- Ministerpräsidentium und Neuherr: Dr. Milan Stojadinowitsch; Justiz: Milan Stojadinowitsch; Verkehrs: Meomod Spaho (unverändert); Krieg: Armeegeneral Milutin Reditsch; Finanzen: Tschukan Petica; Soziale: Dragischan Jweilowitsch; Justiz: Milan Simonowitsch; Handel und Industrie: Ingenieur Nikolaus Sabalin; Ackerbau: Smetowitsch; Unterrichts: Franz Kulinowitsch; Arbeit und Bergbau: Dobrowitsch Stojadinowitsch; Vanten: Dr. Miba Kref; Post: Pantu Jowanowitsch; Körperliche Erhaltung: Anton Makrowitsch; Minister ohne Geschäftsbereich: Franz Sowl, Tschaker Kulinowitsch, Wolja Worajewitsch.

Die wichtige Veränderung gegenüber der alten Regierung Stojadinowitsch bedeutet das Ausscheiden des bisherigen

Innenministers Dr. Anton Koroßtsch, wodurch die neue Regierung eine härtere Gesichtsstellung erreicht. Die von unzureichender Seite mitgeteilt wird, wird Koroßtsch für den Posten des Präsidenten der Zusuzhina kandidieren, die am 18. Januar 1939 in Belgrad stattfindet.

Der neue Innenminister Stojadinowitsch genießt das besondere Vertrauen des Ministerpräsidenten. Er ist aus der Polizeikassabahn hervorgegangen und war zuletzt Polizeipräsident von Belgrad. Besonders Verdienste hat er sich um die Bekämpfung des Kommunismus erworben. Von allen Seiten wird seine Ernennung als im Interesse des Staates sehr günstig bezeichnet.

In politischen Kreisen Belgrads rechnet man nach dem Zusammentritt der Zusuzhina oder kurz vorher mit einer weiteren Regierungsumbildung. Vor allem soll eine Reihe jüngerer Kräfte zur Mitarbeit als Staatssekretäre oder Minister ohne Geschäftsbereich herangezogen werden.

### Mörder des H-Mannes Kallweit zum Tode verurteilt

Weimar, 21. Dezember.

Das thüringische Sondergericht verurteilte am Mittwoch den 27-jährigen Peter Forster aus Gelsheim (Oberpfalz) wegen Mordes und zugleich wegen Verbrechens nach § 1 des Gesetzes zur Bewahrung des Rechtsfriedens nach § 1 des Gesetzes vom 27. Oktober 1938 zum Tode. Der Verurteilte verlor damit die bürgerlichen Ehrenrechte und trägt die Kosten des Verfahrens. Forster hatte am 18. Mai 1938 gemeinsam mit einem anderen Missetäter, Emil Bergauß, den H-Mannsführer Kallweit ermordet, um aus der Haft entlassen zu können.

### Heber 400 000 Mark für die Opfer der Arbeit

Berlin, 21. Dezember.

Im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin, trat vor einigen Tagen der Ehrenausschuß der Stiftung der Opfer der Arbeit, dem die Staatsräte Walter Schubmann, MdR, Dr. Emil Georg v. Staack, MdR, und Dr. Fritz Thullen, MdR, angehören, zu seiner wichtigen Besprechungsitzung zusammen. Der ehrenamtliche Geschäftsführer der Stiftung, Ministerialrat Dr. Richter vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, erbatete den Geschäftsbericht für das Jahr 1938. Anschließend ging der Ehrenausschuß zur Verhandlung über die von der Geschäftsstelle vorbereiteten 800 Gesuche über. Es wurde für insgesamt 2154 Gesuche ein Betrag von 429 854,50 Mark in einmaligen und laufenden Zahlungen bereitgestellt und bewilligt. 912 Gesuche mußten abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Unterstützung durch die Stiftung nach deren Richtlinien nicht gegeben waren. Unter den bewilligten Gesuchen befinden sich 716 Anträge, die erneut mit einer Unterstützung im Gesamtbetrag von 55 262,50 Mark behaftet wurden. Die Gesamthöhe der seit Behebung der Stiftung getätigten Ausschüttungen erreicht damit einen Betrag von rund 8 Millionen Mark.

### Sahlreiche Verbannte in Italien beghadigt

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Rom, 21. Dezember.

Der italienische Regierungschef Mussolini hat am Mittwoch im Palazzo Venezia an 600 Familienmitglieder, die als Siedler ausgewiesen haben, Befehle erteilt, die ausreisen müssen. 400 Bauernfamilien in der Ziehung der ehemaligen pontinischen Sümpfe auszuzeichnen. In diesem Gebiet sind über 3000 Handwerkerfamilien mit insgesamt 20 000 Personen angesiedelt worden. Auf Grund der Bemühungen für die Wirtschaftsautorität war der Arbeitsplanstand der Arbeiter in Italien in den letzten Jahren besonders hoch. Am Vorabend des Weihnachtsfestes sind von der italienischen Regierung 500 Verbannte begnadigt und in Freiheit gesetzt worden.

Im Zusammenhang mit dem Empfang der 600 vertriebenen Bauern durch Mussolini teilen die Blätter mit, daß das Einwanderungsamt in den Jahren 1930 bis 1938 mit neuangewonnenen Landbesitzern des Mutterlandes insgesamt 18 000 Familien angesiedelt habe. Gleichzeitig seien 4000 Familien mit rund 30 000 Personen nach den überfluteten Gegenden Italiens einschließlich Absentin verbannt worden.

### Rennaud verweist auf deutsche Wirtschaftsmethoden

Erfolge des französischen Wirtschaftsexperiments - Kursgewinne von 30 Milliarden Franken

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Paris, 21. Dezember.

Im Laufe seiner Rede in der Kammer hat Finanzminister Rennaud sich vor vollbesetztem Hause entschieden gegen die Behauptungen seiner Gegner gewandt, daß er eine Deflationspolitik treibe. Er sprach sich erneut gegen jede Währungskontrolle aus und verurteilte auch die von der Linken geforderte Verstaatlichung aller französischen Großbetriebe. Er wies in diesem Zusammenhang auf die in Deutschland durch den Nationalsozialismus angewandte Wirtschaftsmethode hin, wo der Staat eine Kontrolle ausübe. Die staatliche Kontrolle über die Privatwirtschaft habe bessere Ergebnisse als die Verstaatlichung.

In diesem Zusammenhang kam es zu einer hitzigen Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der Rechten und der Linken über die Frage der Verantwortlichkeit an den gemeinsamen Entschieden der unter dem Vorkriegsregime verhängenen Flugzeugindustrie. Rennaud erwähnte weiter, daß die Ausgaben für die Rüstungen von 17 auf

25 Milliarden jährlich anstiegen seien. Dann ging der Finanzminister auf die bereits vorliegenden Ergebnisse seiner wirtschaftlichen Experimente ein. Er erklärte, daß durch die Ausbeute der französischen Renten an der Pariser Börse die Inhaber dieser Werte seit einem Monat einen Kursgewinn von 30 Milliarden Franken erzielt hätten. Auf wirtschaftlichem Gebiet sei ebenfalls eine Besserung festzustellen. Die Eisen-, Stahl- und Kohleproduktion habe sich erhöht, die Arbeitslosigkeit sei zurückgegangen.

Dies sei allerdings eine erste Gruppe auf dem Wege zur Wiederanbahnung des auf lange Sicht berechneten Gesamtplanes. Das von den Lohnempfängern geforderte steuerliche Opfer sei nichts anderes als eine Versicherungsbürgschaft gegen das Geld und die Not. — Der Finanzminister schloß seine Rede mit der Anforderung an das Parlament, Vertrauen in seine Finanz- und Wirtschaftspolitik zu haben und den Haushaltsanspruch, dessen Gewicht die erste Bedingung für die weitere Beförderung der französischen Wirtschaft sei.

### Tausende von Glatteis-Berlekten in Budapest

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Budapest, 21. Dezember.

Der plötzlich eingetretene Witterungssturm verursachte in der ungarischen Hauptstadt in der Nacht zum Mittwoch und am Mittwochnachmittag eine wahre Verkehrskatastrophe. Durch den anhaltenden Eisregen, der auf der Straße zu einer festen Glasdecke zusammenfroren, wurde jeder Verkehr nahezu unmöglich gemacht. Ein Todesopfer und einig tausend Verletzte, darunter solche mit schweren Knochenbrüchen und Gehirnerschütterungen, forderte das Glatteis. Der Autobus- und Kraftwagenverkehr mußte zum Teil völlig eingestellt werden, da auf manche anliegenden Straßen der hügeligen Wohngebiete von Ofen kein Kraftwagen herankam. Aber auch in Pest wurde der Verkehr fast in Mitleidenhaft gelassen. Alles Stören der Straßen half nicht, da der Regen auch die frischgeschneute Straßendecke bald wieder in eine Glasdecke verwandelte.

Am Mittwochnachmittag setzte endlich härteres Tauwetter ein, so daß der Fahrzeugverkehr wieder ohne besondere Gefahren aufgenommen werden konnte. Schwere Verkehrsunfälle haben sich glücklicherweise nicht ereignet. Die weitläufige überwiegende Zahl der Glatteisopfer sind Ungarn. — Meldungen aus der Provinz zufolge sind die meisten Ueberlandstraßen noch immer vereist. Der ungarische Automobilklub veröffentlicht einen Warnungsausruf an alle Kraftfahrer wegen Glatteisgefahr.

### Glattels legt den Wiener Straßenverkehr lahm

In der Nacht zum Mittwoch hat der Temperaturwechsel in Wien große Glattelsgefahr heraufbeschworen. Da die Bodentemperatur erheblich niedriger blieb als die warmen Luftströmungen, bildete sich im Raum allen Straßen und Plätzen Eis. Alle Bemühungen, durch Streuen von Sand und Ried die Gefahr zu beseitigen, waren vergebens, da infolge des leichten Nebels und zeitweilig niederstehenden Regens sich über dem Streuland immer wieder neues Glattels bildete. Glattelischerweise sind jedoch bisher keine nennenswerten Unfälle zu verzeichnen gewesen.

### Der Kanton Tessin eingeschneit

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Basel, 21. Dezember.

Infolge Kälte und starken Schneefalls erleidet der Hauptverkehr der Schweiz mit dem Ausland große, oft mehrere

### Stunden langer Verzögerungen. Fast im ganzen Lande mußte die Bauartigkeit eingeschränkt oder ganz eingestellt werden.

Tagelang haben Tausende von Arbeitlosen Beschäftigung beim Forträumen der Schneemassen von den Straßen erhalten. Seit Montagabend ist der ganze Kanton Tessin eingeschneit.

### Bemühungen um Entsendung eines belgischen Vertreters nach Burgoß

In Brüssel politischer Kreise erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Katholiken und Liberalen sich gegenwärtig um eine Vermittlungsfunktion bemühen, um die Sozialisten zu einer positiveren Beurteilung der Frage der Entsendung eines belgischen Vertreters nach Burgoß zu bewegen.

### Judenschiebung um eine Berliner Apotheke Den Pächter in der gemeinsten Weise betrogen - Zynisches Kapitel jüdischer Mißwirtschaft

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Berlin, 21. Dezember.

Ein trübes Kapitel jüdischer Mißwirtschaft enthält die jüngste Geschichte der 1788 vom preussischen Soldatenkönig privilegierten Löwenapotheke in der Nähe des Dönhofsplatzes. Beim Aukverkauf Deutschlands im Inflationsjahre 1922 gelangte die Löwenapotheke für billiges Papiergeld in den Besitz des Juden Fraenk. Als Sohn des „ausgewählten Volkes“ erblickte Fraenk auch in einer Apotheke nichts anderes als ein gelammtes Ausbeutungsgobjekt. Eine Apothek folgte der anderen, und am Ende war das Privileg, dessen Einzelwert die Steuerbehörde mit 100 000 Mark festgesetzt hat, mit 184 000 Mark belastet, wozu später noch weitere Zins- und Darlehensbeiträge kamen.

Der jüdische Besitzer war aber um einen Ausweg nicht verlegen, sich auf Kosten anderer und der Affäre zu leben. Er suchte und fand einen Pächter, dem er die besten Verdienstmöglichkeiten vorpicelte und dem er außer einer hübschen monatlichen Pachtsumme auch noch die Zinszahlungen für die aufgenommenen Gelder aufbürdete. Der Pächter merkte erst zu spät, daß er in gemeinsten Weise hereingelegt worden war.

Der Jude blieb hartnäckig, vertief sich auf seinen Vertrag und die in seinen Händen mit den Kassen. Um den Pächter aus seiner unglücklichen Lage zu retten, gab es keinen anderen Ausweg mehr, als die Zwangsversteigerung der Apotheke zu betreiben.

Die Versteigerung fand vor dem Amtsgericht in der Straßauer Straße statt. Zu dem Termin hatten sich neben den Apothekenbesitzern und Darlehensgebern auch der Jude Fraenk eingeschrieben. Raucnd und schamend fand er dabei, als die Gebote abgerufen wurden. Das Gericht erteilte den Zuschlag bei 120 000 Mark auf das Höchstgebot eines Dr. Schneider Apotheker. Damit hat auch dieses trübe Kapitel jüdischer Mißwirtschaft sein Ende gefunden.

**JUWELIER R. MISSBACH** DRESDNER-  
A. Georgplatz 3  
Gold- und Silberwaren, Brillant-Armbanduhren —



Jeder Affe auf seinem Ast

Das ist belletrische kein Sprichwort deutscher Prägung. Mein, auf brasilianischem Boden ist dieses sinnvolle Sprichwort gewachsen. Und der, auf dem es gewohnt ist, Mr. ...

Der 'Ast', den Miller Eden sich ausgesucht hat, um von dieser hohen Worte Weisheiten vom Stapel zu lassen, ist allerdings nicht in Südamerika, sondern in den Nordstaaten zu finden. Der ehrenwerte Miller Anthony hatte hier, weil sein Vergleichsmaß aus dem brasilianischen Tierreich, keine Gelegenheit, sich schaufelnd in die ...

Das war ein recht unglücklicher Zeitpunkt für diese schon klingende Redensart; denn in diesem Augenblick, da Miller Eden seine salbungsvollen Worte sprach, waren sich die amerikanischen Nationen auf der Konferenz in Lima ...

Miller Eden wieder in England

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten London, 21. Dezember. Der frühere englische Außenminister Eden ist nach Beendigung seiner Amerikareise wieder in England eingetroffen.

Der Konflikt um Dore Belisba

London, 21. Dezember.

Der Konflikt um den Friedensminister Dore Belisba hat sich offensichtlich in den Mittwochmorgenstunden ausgedehnt. Auf Veranstaltung Dore Belisba fuhren die ...

Anschließend begab sich Chamberlain zum König, um ihm über die Lage zu berichten. Wie verlautet, hat Chamberlain den parlamentarischen Staatssekretär im Außenministerium, Lord Strathcona sowie den parlamentarischen Staatssekretär im Kolonialministerium, Lord Tufferin, für Donnerstag zu sich gebeten.

König George wird sich am Donnerstag von London nach Schloss Sandringham begeben, wo er mit der königlichen Familie die Weihnachtseierfeier abgeben wird.

'Sauft' - Uebersetzer in Einzelhaft Prof. Valabanoff, Bulgariens Goethepreisträger, erzählt

Prof. Valabanoff, der volkstümliche Gelehrte Bulgariens, Wissenschaftler und Original zugleich, hat seinem Koffe eine hervorragende 'Sauft'-Uebersetzung gewidmet. Er wurde noch von Hindenburg mit der Goethepremiäre ausgezeichnet.

Das war 1906, 25 Jahre war ich damals alt. Hatte unruhiges Blut und war immer voll großer Pläne. Die russische Uebersetzung des 'Sauft' hatte ich im Kopfe. Sie befriedigte mich nicht. Es war ein König in Thule, endet in dieser Uebersetzung beinahe gemächlich. Der alte Feld wirkt den Uebersetzer feineswegs ins Meer. Das Gefühl, aus dem er die Anbrunn des Lebens getrunken hat, bleibt der Nachwelt erhalten ...

Ich hing an - unterbrach - fing wieder an. Die 'Jungermann' gelang. Mein Verleger liebte, es ging ihm nicht ...

Der Verleger machte mir verlockende Geldangebote. Ich verwies ihm das: 'Ich will kein Geld - diese Aufgabe ist mir heilig.' Wieder fing ich an - hörte auf und so fort. Die Freunde! Die Freunde!

'Du wirst eine Reise machen, mein Lieber', sagte der Verleger. 'Du wirst dich mit allem fügen. Dann wirst du es schaffen ...' Ich sagte zu allem Ja und Amen. Zwei Stunden später lag ich im Zug nach Philippopol.

Am Bahnhof erwartete mich ein harter Mann. Er hatte ein gutmütiges, etwas primitives Gesicht. Seine Hände sahen zu aus, als ob er berufsmäßig Kufeln zerbräche. 'Ich bin der Bruder deines Verlegers', sagte er, 'und du sollst mit in allem folgen sein.'

Mit misstrauischem Blick auf seine Augenklammer folgte ich ihm durch die abenddunklen Straßen. Er führte

Wie die Schiffbrüchigen vor Jussit gerettet wurden

Die Rettungsmannschaft kämpfte sich über Eischollen an das bedrohte Schiff heran

Jussit, 21. Dezember.

Wie wir bereits meldeten, wurde am Montag früh das Motorrettungsboot 'Bremen' der Station Nordens der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger alarmiert, um dem bei der Insel Jussit im Eis festhängenden Motorboot 'Yutik' Hilfe zu bringen. Dem Rettungsboot war es jedoch nicht möglich, an die 'Jussit' heranzukommen. Nun unternahm fünf Männer vom Jussit-Unterstützungsboot einen neuen Versuch, die Insel Jussit zu verlassen, um dem Motorboot zu helfen. Auch dieser Versuch, der unter größter Schwierigkeit unternommen wurde, hatte seinen Erfolg.

Die Rettungsmannschaft bahnte sich mit einem Boot und einem kleinen Rettungsboot unter größten Anstrengungen einen Weg durch das Eis, um an die Unfallstelle an der Ostseite von Jussit zu gelangen. Dabei geriet ein Mann in das offene Wasser und verstarb. Nach Rettung dieses Mannes, der ins Dorf zurückgebracht wurde, konnten sich die übrigen vier Mann bis dicht an das festhängende Fahrzeug heranarbeiten. Die Schiffbrüchigen wurden zunächst mit Proviant versorgt. Eine Vergabung mit dem kleinen Boot erwies sich jedoch als unmöglich, so daß die Rettungsmannschaft zurückfahren mußte.

Nach neuerlichen Versuchen ist es jetzt am Mittwoch gelungen, die beiden Rettungsboote des Motorbootes 'Jussit' zu retten und wohlbehalten nach Jussit zu bringen.

Über diese mutige Rettungsaktion erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Ein mit vier Mann der Rettungsstation Jussit

und dem alten Vater des einen Besatzungsmitgliedes des 'Jussit' besetztes kleines Boot war um 8 Uhr vormittags zu Wasser gebracht worden, nachdem es zunächst eine lange Strecke über die aufgetauten Eischollen getragen werden mußte. Gegen 11 Uhr kamen die Männer bei den Schiffbrüchigen an, die ihren Hebern eine Strecke auf dem Eis entgegengegangen waren. Die Ruderschaft wurde nun sofort angetrieben, und gegen 13 Uhr traf das Boot mit den Besatzungsmitgliedern auf der Insel Jussit ein. Trotz des mehrstündigen Aufenthaltes auf dem kleinen Motorboot ist in mitten der riesigen Eismasse des Barentsmeeres haben die Besatzungsmitglieder keine körperlichen Schäden davongetragen.

Der Eisnotdienst der Luftkajana in Tätigkeit

Am Mittwoch ist es zwei Flugzeugen des Eisnotdienstes der Luftkajana gelungen, auf dem am Rande der Insel Jussit behelfsmäßig hergerichteten Flugplatz zu landen und etwa 50 Personen und die Post nach dem bei Norden gelegenen Flugplatz zu bringen. Es wurden sämtliche Inassen des Müttererholungsheimens und acht Kinder aus einem Kinderheim abtransportiert.

Am Donnerstag wollten die Flugzeuge noch einmal nach Jussit zurückfahren, um weitere Kinder zum Festland zu bringen. Wegen starken Schneetreibens mußte diese Absicht jedoch aufgegeben werden. Wenn sich das Wetter beruhigt, werden die Flugzeuge am Donnerstag die Insel erneut anfliegen. Sie werden dann die 28 Inassen der beiden Kinderheime herüberbringen, damit diese über Weihnachten noch bei ihren Familien sein können.

30000 Tschechen weiterhin im slowakischen Staatsdienst

Eidor über das Verhältnis zwischen Tschechen und Slowaken - Aufbau mit tschechischem Kapital

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten Prag, 21. Dezember.

Das künftige Verhältnis zwischen Tschechen und Slowaken im neuen tschechoslowakischen Staat war das Grundthema eines Interviews, das der stellvertretende Ministerpräsident der Zentralregierung und Oberkommandant der Luftkajana, Staatsminister Eidor, einem Vertreter der 'Radnosta' gewährte.

Zur Frage der tschechischen Staatsangehörigen in der Slowakei erklärte Eidor, die Slowakei habe wohl 9000 tschechische Staatsangehörige, die Zentralregierung zur Verfügung gestellt; trotzdem verblieben aber weiterhin 30000 Tschechen im slowakischen Staatsdienst. Dies sei notwendig gewesen, weil es Pflicht der slowakischen Landesregierung sei, vor allem die Lebensgrundlage für die Slowaken zu schaffen. Dafür würden sämtliche slowakischen Staatsangehörigen aus den Ländern der Westeuropäische, soweit sie

nicht in den die gemeinsamen Angelegenheiten betreuenden Ministerien tätig seien, in ihre Heimat zurückgeschickt.

Kühnheit laßt sich Eidor gegen die Maßnahmen einiger tschechischer Unternehmer, die in den letzten Tagen ihrer gesamten slowakischen Angestellten Entlassungen hätten mit der Begründung, dies sei eine Vergeltungsmaßnahme.

Weiter erklärte Eidor in seinem Interview, das tschechische Kapital müsse beim Wirtschaftsaufbau der Slowakei helfen. Eidor hofft, daß binnen kürzester Zeit zwischen beiden Völkern ein auf Aufrichtigkeit aufgebautes Verhältnis, wie es 1918 bestand, wieder geschaffen werde. Die Wahl in den ersten slowakischen Landtag, die mit einem endgültigen Sieg der Landesregierung geendet habe, habe den Beweis erbracht, daß die volle Ueberstimmung zwischen dem Regime und der Denkart der gesamten Bevölkerung geschaffen sei, ein Zustand, der sonst nur in Deutschland und Italien herrsche.

Das Ergebnis der Wahlen in Polen

Am letzten Sonntag fanden in mehr als 50 polnischen Grob- und Kleinwahlen Kommunalwahlen statt. Die Nachrichten über das Ergebnis sind nur allmählich eingelaufen und erlauben erst jetzt einen einigermaßen sicheren Überblick. Bei der Wahl des polnischen Parlamentes vor ungefähr sechs Wochen trat die Regierungsorganisation 'Lager der nationalen Einigkeit' als einzige Wahlgruppe auf und erzielte einen beträchtlichen Erfolg. Das die nationale Einheit in Polen jedoch keineswegs erreicht ist, zeigten die Kommunalwahlen. Bei ihnen bestand freier Wettbewerb zwischen der Regierungsorganisation und den allen überliefernden Parteien. Zwar war die Wahlbeteiligung gering, was die polnische Regierung spreche auf den Einfluß der scharfen Kälte wolle zurückführt. Aber innerhalb dieser beschränkten Wahlbeteiligung haben einmal die allen Gegner des Pilsudskis, die rechtsstehenden Nationaldemokraten, und die Nationalradikalen gewonnen. Besonders an jedoch schnitten auf dem linken Flügel die Sozialdemokraten und die jüdischen Parteien ab.

Für die Sozialdemokraten haben auch die in Polen verbotenen Kommunisten ihre Stimme abgegeben. Aber auch die Juden legten ihre, soweit sie nicht ihre eigenen Wahllisten unterstützten, mit Rachedräng für die Marxisten ein, und allein in Warschau haben nach den statistischen Grundlagen etwa 80000 Juden den Stempel der Sozialdemokraten in die Urne geworfen. Dabei ist interessant, daß während die polnische Bevölkerung, wie bereits gesagt, ziem-

lich wachstübe war, die Juden fast reiflos abgemindert haben, und zwar hatten sie in manchen Städten schon bis zum Mittag vollständig den Gang zur Urne angetreten, insgesamt haben erhalten:

Table with 2 columns: Party name and Mandate count. Includes Nationale Partei (407), Lager der Nationalen Einigkeit (383), Polnische Sozialistische Partei (174), Arbeiterpartei General Dabrowski (53), Jüdische Parteien (56), Deutsche Einheitsliste (16), Verschiedene kleinere Gruppen (77).

Ermäßigung des Ausreisewesens im Memelgebiet. Die litauische Regierung hat auf Vorschlag des Memelgouverneurs beschlossen, die Ausreisefischausgaben für die Bewohner des Memelgebietes auf zehn Lit herabzusetzen. Bisher betrug die Gebühr für eine einmalige Ausreise 150 Lit.

Der italienische Außenminister Graf Ciano nahm am Mittwoch auf Einladung des Landwirtschaftsministers an einer zweiten Jagd in dem südburgenländischen Staatsforst von Wezohengis teil.

Gestiegenes Erleben

beim Theaterbesuch bringt Ihnen das sehr starke Multicolor-Theaterglas zum Preis von 29,- bis 77,- RM. bei Optiker B. Wasmuth König-Johann-Ecke Moritzstraße 11

„Weißt du, was ein Verd ist?“ fragte ich. Sein ehrliches Gesicht wurde hell: „O ja, es sind alles Zeiten, die verschieden lang sind.“

Am nächsten Abend konnte ich 100 Verse als Tagesleistung melden. Mein Kerkermeister sah mich bekümmert an: „Das geht nicht, Freunde. Gehern 200 und heute nur 100. Das kann ich dem Bruder nicht berichten.“ Ich hatte Mühe, ihn zu beruhigen, indem ich Verserung versicherte.

Ich arbeitete weiter wie im Haulsch, vernah darüber Mann und Zeit. Eines Tages war ich fertig. Der weite Kerkermeister brachte mich zur Bahn. 'Komm bald wieder', sagte er und zerbrach mir fast die Hand, als die Lokomotive piffte.

Eine Erholungsreise nach London sollte meiner Mühe Lohn sein. Ich kam nur bis München ... das gute Bier, wissen Sie.“

„Und wie geht es dem 'Sauft' in Bulgarien?“ „Der Ausgaben - im Frühjahr kommt eine Volksausgabe. Der höchste Lohn (außer der inneren Befriedigung) war die Goethepremiäre, die mir der große Reichspräsident Hindenburg 1902 überreichte.“ Dr. Ernst Kleinburg.

Bunter Abend im Volkswohl

Der Verein Volkswohl veranfaßte noch allem, schönen Brauch für die von ihm betreuten Alten im Volkswohlfahr eine musikalisch-dichterische Weihnachtsfeier mit buntem Programm. Wie bereits in früheren Jahren, war es auch dem letzten Leiter der tschechischen Volkswohlveranstaltungen, Hans v. Willisdorf, gelungen, zahlreiche recht namhafte tschechische Kräfte für die Ausgestaltung der Weihnachtsfeier, an der etwa 500 Personen teilnahmen, zu gewinnen. Der Himmelsbegabte, aber gereifte Vortragsparatist verfügende Tenor Walter Düssel setzte sich erfolgreich für tschechische Volkslieder, die Hülle, das gemittelte Lied der Romanzisten und den modernen Operettensänger ein. Der Geiger Walter Bürker (Mitglied der Staatskapelle) bewies in deutschen und russischen Violinliedern großen, gefühlvollen Ton und technisch geschlossenen Bogenträger. Auch 'Tiedemann' aufwartete, besitz einen hellen, lockeren, auch in der Höhe ausgezeichnet geführten Klarinettenpart. Für an Höhe ausgezeichnet geführten Klarinettenpart. Für an Höhe ausgezeichnet geführten Klarinettenpart. Für an Höhe ausgezeichnet geführten Klarinettenpart.

der geschickten Leitung und Anführung von Paul Jiholle in ergebirgischen und tschechischen Volksliedern, die von den Himmelsbegabten einzelnen Sängern ebenso wirksam pointiert zum Vortrag gelangten, wie von der hier erfolgreich mitwirkenden 'Primadonna' Elfriede Wexler. Kapellmeister Herbert Stod war den Sängern und Instrumentalisten ein gewandter, aufmerksamer, in allen Dingen beherrschter Regisseur am Flügel. Ein besonders Verdienst um das Gelingen der Veranstaltung erwarb sich Carl Zimmermann, der in liebenswürdiger, gewandter und gefälliger Weise die Anlage besorgte, daneben mit reichenden bekannten und tschechischen Liedern von 'Weihnachten und den Kindern' aufwartete und für den letzten Teil der Veranstaltung in vorgezierter Stunde, zur Durchsührung einer kleinen, heiteren Szene, als Partnerin noch Gretel Schwörer verpflichtet hatte. Lebhaften Anklang fand auch Kurt Wilderstein, der, allen Besuchern des Städtischen Theaters am Albertplatz wohlbekannt, mit kleinen heiteren Vorträgen und Darbietungen die Vacher auf seine Seite zu ziehen mußte. Den vom Verein Volkswohl betreuten und an diesem Tage reich bedenklichen Alten wird die unterhaltliche Darbietungsfolge jedenfalls in angenehmer Erinnerung verbleiben. Felix v. Lopel.

DRESDEN-A, Georgplatz 3, banduhren



Wir führen Wissen.

# Dresden und Umgebung

## Weihnachtsmann mit echtem Bart

Man sage nicht, daß Männer mit Vollbart keinen Anklang mehr finden, auch sie sind noch gefragt, wenn auch mit harter Konkurrenz.

Es da gestern in der Straßenbahn so ein lieber alter Herr neben mir, dem gewiß glattrasierte Badknicht so gut angefaßten hätten. Eine Mutter mit vierjähriger Tochterchen saß ein. Das Kind hand wie gebannt. „So leg dich doch, Glöckchen“, sagte die Mutter ungeduldig. Und es kam, wie es kommen mußte. Die Kleine starrte den Silberbart an, ihre Augen glänzten und die Hände kitzelten sich erregt auf und zu. Der alte Herr schien nichts zu merken, er schaute zum Fenster heraus. Als endlich das Kind herankam: „Du nicht wahr, du bist der Weihnachtsmann?“

Alle Augenpaare wandten sich dem im Rauschbart an, teils dämlich belustigt, teils etwas spöttlich, und ich erzwang schon eine Disziplinierung für den neuen alten Herrn. Aber der sah sie durchsich nicht unbedächtig, sondern lachte leise mit tiefem Haß vor sich hin, lagte weder ja noch nein, sondern ließ die Geniehschraube offen: „Aber Glöckchen, das wird nicht vertragen!“

Glöckchen hielt den Atem an — wenn das nicht der Weihnachtsmann war, wo er doch so gar ihren Namen wußte! Die Mutter aber lag sie mit ihren vielen Pasteten lieber eine Dattelhülle zu früh aus, was Glöckchen festhielt. „Das macht mir nun einen Nordspaß“, sagte der alte Herr zu mir, indem er dem Kinde draußen zwinkerte, das nicht von der Stelle zu bringen war, bis die Bahn weiterfuhr, „und ich denke doch, daß alle Kinder, die mich nun schon darum besuchten, nicht Jahr für Jahr in ihrem Rindheitslauben für noch ein Weihnachtswort begehrt worden sind — ich muß nur immer geduldig aufpassen, daß ich vorher ihren Namen erfahre...“

## Papier und Bindfäden sind wertvoll

und müssen gesammelt werden. Bitte denkt gerade in den Weihnachtstagen daran, wo Nummern von Packmaterial verbraucht werden. Altpapier gehört niemals in den Eimer, sondern muß der deutschen Wirtschaft restlos zur Wiederverwertung zugeführt werden. Ebenso ist es mit dem Silbervpapier (Aluminiumfolien) und allen Signalpapiern. Denkt daran! Seid keine Außerseher, sondern Mitarbeiter am Vierjahresplan.

# Wie „General Winter“ die Elbe erobern wollte

Obwohl mit der gleichen Schneefracht, mit der die Kälte heute hereinstößt, sich jetzt auch der Witterungsumschlag anbahnt, führte doch die Elbe auch gestern noch in ihrer ganzen Breite Freiheit. Durch den hohen Temperaturumschwung kann diese Eisbahn naturgemäß keine weitere Verhärtung annehmen. Immerhin ist es sehr interessant, einmal dem „General Winter“, der so plötzlich und ungeschlüm an die Worte klopfte, in den Feldungen zu schauen. Mit großer Regelmäßigkeit brummt er bei jeder heftigen Kälteeinbuße mit dem Ziel, von der Elbe voll und ganz Besitz zu ergreifen.

Den ersten Angriff richtet der grimmige Feldherr deshalb auf die Stellen des Stromes, die tiefes, langsamfließendes Wasser aufweisen. Alle Vorbereitungen sind in dieser Hinsicht bei Niedrigstand, oberhalb von Oertruskirchen, gegeben. Dort steht der Frost stets zuerst Hand an, das sich dann von beiden Ufern vordringend, bald die Hände reißt und die Oberfläche des Wassers schließt. Ein zweiter, ähnlich häufiger Angriffspunkt findet sich bei Obervogelsang. Auch hier weiß der Strom sogenannte „Teiche“ auf, wie die Schiffer es nennen, also etwa sechs bis zehn Meter tiefe Stellen in der Elbe, mit langsam strömendem, oft dreihundert Meter. Es wiederholt sich der nämliche Vorgang wie bei Niedrigstand, und die Elbe ist ein weiteres Mal angefroren. Am übrigen handelt es sich hier um das gleiche Teilchen des Stromes, in dem vor etwa fünf-

# Was zappelt da unter dem Bahnbogen?

### Dresden, das Eingangstor für Karpfen - Die glückbringenden Fischschuppen

Eine Reihe schmucker weißgefarbter Eisenbahnwagen rollt eben langsam auf den Gütergleisen des Reichsbahnhofes heran. Weltlich sichtbare Aufschriften verfinden den Inhalt: „Lebende Fische“. Die Sendung scheint dringend erwartet zu werden, denn Männer in hohen Gewandkniebeln stehen schon auf der schmalen Holzrampe der Bahnhöfen am Beginn der Danzstraße, und als der Zug zum Stillstand gekommen ist, öffnen sie polternd die schweren Türen. Wir schauen in einen der neuzeitlichen Fischkäfige hinein. Zur Rechten und zur Linken sind weiträumige Blechschalen eingebaut, die mit Leuchtgas über 12000 Liter Wasser schlucken und bis zu 300 Zentner Karpfen aufnehmen können. Vergänglich schauen wir uns nach den sonst üblichen mattschwarzen Zementblechkäfigen um; diese neuen Wagons arbeiten mit Dieselmotorbetrieb. Das Wasser wird aus der Tiefe der Becken angeschaugt und mit Prelluft gemischt durch Rohre von oben wieder hineingebracht. Es findet also ein ständiger Kreislauf statt, der für die schlüpfriegen Wesen alle Lebensbedingungen für eine längere Weile schafft.

In diesen Tagen werden zehntausende Zentner Karpfen in Deutschland von der Elbbahn befördert. Zu Weihnachten, zu Silvester und Neujahr ist Freund Karpfen ein gern gesehener und leichter Festtagsessen. Bei, wie es wimmelt und schwänzelt und springt in den vier Meilenlängen unter dem Bahnbogen, von wo aus der Oberrheinland geleitet wird. Ein ununterbrochenes Rauschen und Brausen erfüllt die Räume, denn es muß ständig für Wassererneuerung und Luftzufuhr gesorgt werden. Dresden, das kann man wohl sagen, ist nicht nur der Magnet, der die in den Teichen der sächsischen Vorflut gezüchteten Karpfen auf sich zieht, sondern

auch das Eingangstor für ausländische Schwallenerfische, die besonders die befreundeten Staaten Ungarn und Jugoslawien liefern. Natürlich bestechen sie nicht alle in den Plannen der Dresdner Hausfrauen ihren Lebenslauf, obwohl sie auch bei uns der Karpfen von Jahr zu Jahr mehr einbürgert und der Haus Konkurrenz macht. Die hummer Schuppenreifer werden vielmehr in andere deutsche Gauen weitergeleitet, in denen „Blauer“ oder „Volnisher“ an den Festtagen zum einzelnen Bekanntheit; vor allem nach Thüringen, dem Osts, Mecklenburg, dem Rheinland, besonders auch nach Hamburg. Daß denn aber Hamburg nicht selbst genug Fische? Das schon, aber seine Schwallenerfische. Die Hansestadt Hamburg ist etwa zwei Drittel größer als Sachsen Hauptstadt, ihr Verbrauch in Karpfen aber ist zehnmal so groß wie in dieser. Auch Schlesien ist ein großer Karpfenverbraucher, doch sind hier die Bedingungen für die Frucht im Lande selbst gegeben.

Karpfen können recht gewichtig werden. Die ausgesprochenen Prätendenz, die in den weitläufigen Zementbecken von Jahr zu Jahr immer wieder am Reiz vorbeifliegen, bringen es sogar bis auf 15 Kilogramm. Ob allerdings der Fischand dieser hemposchen bilden Kausim im Verhältnis zum Lebensmittelwert, ist mehr denn zweifelhaft. . . .

Fischschuppen sollen, wenn man sie in der Geldtasche trägt, Müd bedeuten, vor allem in finanzieller Hinsicht. Das stimmt? Oder ob es so ausgereicht mit dem Aroma der aufstehenden Karpfen. . . ? Begehrter wie die Schuppen selbst, die uns höchstens an die „Ruhe und Bekanntheit“ seines einjährigen Trägers gemahnen, erdreich und dieser selbst und zwar recht nett garniert auf dem Teller — ah!

## Der Kampf an der vordersten Front

### Aufgaben der Redner als Pioniere der Bewegung

Auf Einladung der Gaupropagandabteilung hatten sich etwa 140 Redner aus den Kreisen Dresden, Rastenburg, Großenhain, Pirna und Meißen im Weidewere eingeladen, um für die nächsten Monate das erforderliche politische Material für ihren Kampf an der vordersten Front zu erhalten. Gaupropagandaleiter Salzmann gab in seiner lebendigen Art den Pionieren der Bewegung ein anschauliches Bild der Aufgaben, die der Redner in der nächsten Zeit haben. Insbesondere wies er eindringlich darauf hin, daß der Redner in erster Linie den Weg zum Herzen der Volksgenossen finden muß, dann sei auch die Gewähr dafür gegeben, daß wir über den einzigen wirklichen Feind des deutschen Volkes, die Juden und ihre Schmutztruppen, Sieg erringen werden. Kreisleiter Wilmke, Meißner, NWK, sprach als bekannter alter Kampfredner der Bewegung eingehend über die un-

erzählenden Maßnahmen in vorwiegend ländlichen Gebieten, während der Gaupropaganda- und Kreisleiter der DWK, Schladig, die Probleme auflegte, die bei der industriearbeiterschaft noch gelöst werden müssen. Bei der lebhaften Aussprache über alle Referate, an der sich auch der Leiter des Gaubüros, Staatsrat, und der Gaubüroleiter beim Amt für Propaganda, Albert, richtungsvoll beteiligten, kam für Karpatz, Albert, und die anderen, aber auch die ihm die entscheidenden Vorstöße und Antriebe, aber auch die ihm die entscheidenden Aufgaben klar erkennen. Bei allen noch zu bewältigenden Aufgaben der Zukunft, die die Teilnehmer der Tagung vor der eifernden Wille wahrnehmbar, sich zu ihrem Teil wieder, wie in den Vorarbeiten, für die Lösung dieser Aufgaben am dem ehrenvollen Platz an der vordersten Front rechtlos einzuweisen. Nur das heimische Zählen sprach Dr. Dörflinger, der die Redner über die Notwendigkeit einer lebendigen Propaganda für die Volksumarbeit unterrichtete.

## Einstellung von Freiwilligen in die Luftwaffe

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt: Die Frist für die Annahme von Freiwilligen für die Einstellung in die Reichsluftwaffe ist auf den 31. März 1939 laut bald ab. Es wird deshalb allen denen, die bei der Luftwaffe dienen und im kommenden Jahr eingestellt werden wollen, dringend geraten, sich bis 1. Februar einer Abfertigungsabteilung, einer Abfertigung, einer Abteilung oder einer Kompanie der Luftwaffenabteilung zu melden. Bei später eingehenden Wünschen besteht die Gefahr, daß das Annahmeerfahren bis zum 1. März (S. 1, 20) nicht mehr durchgeführt werden kann und die angeerbte Einstellung im Herbst 1939 nicht mehr möglich ist.

Außerdem über die Bedingungen und über die vorher abzulegenden Arbeitserfolge erteilen die genannten Truppenteile, die Wehrbereichskommandos und die Wehrbereichsämter. Das Wehrgebiet für den Eintritt als Freiwilliger in die Luftwaffe wird durch die angegebene Dienststelle an die Bewerber auf Anforderung geschickt. Einstellungsgesuche bei anderen militärischen Dienststellen sind abzulehnen. Sie verzögern nur die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers.

Das 90. Lebensjahr vollendet am 23. Dezember der Reichsrentner Johann Georg Dornitz, Gassenstraße 3, vord., in geistiger und körperlicher Arbeit.

Leitungsarbeiten der sächsischen Häber am Oelichen Reich. Am Heiligen Abend fand die hädlichen Häber von 8 bis 12 Uhr ein feines, feines Häber für Männer, Frauen, und Kinder statt. In der Stunde, für Schluß, und Hundebäder zwei Stunden früher. In der beiden Weihnachtstagen bleiben die hädlichen Häber geschlossen.

## Morgenparole für Freitag

Stärke liegt nicht in der Mehrheit, sondern in der Reinheit des Willens, Dpler zu bringen. Adolf Hitler.

Das schöne, gute u. preiswerte vom Fachmann Danz Striederer Straße 21 Diplom-Opliker

## Die Lage der japanischen Dichtung

Nach einer Darstellung von Dr. Waldemar Dehke in einem „Japanischen Brief“, der in der „Literatur“ erschienen ist, liegen die literarischen Dinge in Japan gegenwärtig sehr verwickelt. Sogar die hellenistische Norm des Sportes scheint in Japan neuerdings nationalen Widerständen an Begegnung. Das rein nationale japanische Heldendrama, die epische Verkörperung der Massenideale, die traditionelle Sprachform der Eigenart werden gefördert. Ob Verwirklichung durch kommende chinesische Einflüsse gewünscht wird, ist unklar. In Japan, in dessen Standesgeschichte der Krieger nicht den ersten, sondern den letzten Rang einnahm? Schon hat man die „lebenden Soldaten“, eine ältere Erzählung Jishūwads, verboten und aus dem Buchhandel genommen, weil sie den letzten Chinaschlachten widersprechen und dann auch zu antijapanischer Propaganda in chinesischer Uebersetzung führten. Selbstverständlich ist die ganze Gruppe der — sagen wir „Vintu-Porten“, verschwunden, deren Profetariatsdichtung doch irgendwie die Vorteile von Marx vermuten ließ. Trogens hat Pearl S. Budd chinesischer Bauernroman „Die gute Erde“ in japanischer Uebersetzung einen ungewöhnlichen Erfolg gehabt, nämlich seit drei Jahren 5 Auflagen mit 100 000 Exemplaren. Da ist das einfache herbe Leben, das man in Japan betaut. Zwei andere Chineserwerke ähnlichen Charakters machen in der japanischen Uebersetzung von Ali ebenfalls ihren japanischen Weg, nämlich „Das Haus des Wana“ und „Rein Land, mein Volk“ von Lin Hsiang. Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß die bekannten Uebersetzungen europäischer Klassiker deshalb im Laufe nicht gelunten sind, besonders nicht Finbonds Sabotage und Morris Goethe. In letzter Zeit hat der Uebersetzer Mizumi mit der Uebersetzung der Werke von Anatole France begonnen. Von der japanischen Literatur ist auch ein neuer originaler japanischer Film ausgegangen. Er führt den Titel „Japan, Land der Götter“, und ist eine Zusammenstellung kaiserlicher Wafas, das heißt in Bildern, zu einem Nationalfilm. Es handelt sich um Ariens, und Volksgenossen mit den dazu passenden Sprachwerken. Ein Beamter des kaiserlichen Dichtungsbüros, Takiba, hat den Film angelegt und geschaffen. Die Ausfühfung lag in Händen der Universitäts-Kunst-Fakultät.

## Geheimrat Dr. Heinrich Finkle verstorben

In Freiburg starb im Alter von 88 Jahren Geheimrat Universitätsprofessor em. Dr. phil., Dr. theol., h. c. Dr. jur. h. c. Heinrich Finkle, der als Professor der mittelalterlichen und neueren Geschichte zuerst an der Universität

Rünker und dann von 1899 bis 1920 an der Universität Freiburg gewirkt und als Rektor und Lehrer weltlichen Einkommens ausgedient hat. Er war lange Jahre Präsident der Görres-Gesellschaft. Als solcher verhalf er den deutschen Geisteswissenschaftlichen in West- und Ostdeutschland zu erhöhter Bedeutung. Ihm zu verdanken ist eine enge Verbindung zu den Kreisen der spanischen Wissenschaften. In seinem 80. Geburtstag verlieh ihm der Führer den Adler-Schild des Deutschen Reiches.

## Ein Wandgemälde im Haus der Landesbauernschaft Sachsen

Professor Paul Börner, der seit zwei Jahren als Lehrer in der Staatlichen Akademie für Kunstgewerbe in Dresden tätig ist (vor dem Jahre lang an der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Meißen) hat für das Landhaus der Landesbauernschaft Sachsen ein großes Wandgemälde geschaffen. Das Gemälde zeigt unter dem Leitgedanken „Satz und Ernte“.

## Vakuum-Medaille für Prof. Windaus

Die französische Gesellschaft für Biologische Chemie verlieh ihre Vakuum-Medaille an Prof. Dr. Windaus, den Direktor des Göttinger Institutes für Allgemeine Chemie. Prof. Windaus hat kürzlich in Paris zwei viel beachtete Vorträge über neue Erkenntnisse in der Vitaminforschung gehalten. Die Vakuum-Medaille wurde ihm wegen seiner Verdienste um die Vitaminforschung zuerkannt.

## Ein neues Karl-May-Spiel

Die Berliner Volkstheater am Rosa-Luxemburg-Platz bringen demnächst das Schauspiel „Winnetou, der rote Hellen“, heraus, das Ludwig Böckmann nach Karl May's Winnetou-Roman gestaltet. Bekanntlich erlebte in diesem Sommer ein anderer Winnetou-Spiel auf der Rathenower Festbühne im Sächsischen Riesengebirge einen außerordentlich starken Erfolg.

## Bücherei in Halle

Die Stadt Halle hat das Geburtshaus von Georg Friedrich Hegel angekauft und wird es zu einer wichtigen Lebensstätte umwandeln. In diesem Gebäude sollen auch die Bücher seiner Männer angelegt werden, die durch ihr Wirken dazu beigetragen haben, die Bedeutung Halle's als Kulturstadt zu fördern.

## „Schutz des geistigen Erbgutes“ in der Schweiz

Der Schweizer Bundesrat hat einen Verordnungsentwurf über den Schutz des geistigen Erbes des Schweizerlandes genehmigt und für diesen Zweck 500 000 Franken zur Verfügung gestellt. In Fällen dieses Art wird ein Anwalt nach dem Jahre die Bundesverwaltung nach Uebersicht durchzuführen, und alle drei Jahre wird ein Preis von 50 000 Franken für das beste ausländische Werk zur Propaganda der Schweiz ausgesetzt. In den Rahmen der geistigen Maßnahmen fällt auch das Fortbildungswesen für Lehrer und die Volkshilfen außerhalb der Schule. Für diesen Zweck werden den einzelnen Kantonen die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

## Deutscher Sprachverein

In der Dezemberbesitzung dachte Dr. Wecker des am 30. November in Berlin erfolgten Besuchs des Gymnasialrektors H. Professor Dr. Streicher, der die Heilschrift „Muttersprache“ über 30 Jahre lang geleitet und bis zuletzt für sie gearbeitet hat und vielen hohen Behörden Vertreter für die Sprachpflege gemeldet ist. Studien-Direktor Dr. Lau beehrte von der Inselleiter des Zweites, Direktor. Er hat ihn 28 Jahre lang geleitet und nun die Gutschriften des Landesverbandes überbracht. Den Vorstand des Vereins bildet Oberinspektor L. A. O. Schmidt. Er behandelte aus seiner in Friedens- und Kriegsjahren gewonnenen Erfahrung Sprachliches aus Afrika. Man bekam einen Einblick in die von den indogermanischen Sprachen so sehr verschiedenen, hochentwickelten Negersprachen, besonders das in Deutsch-Ostafrika und weit darüber hinaus verbreitete Kibuchi, und lernte viel für das Sprachliche im allgemeinen und für die Würdigung unserer Muttersprache. — Die nächste Sitzung findet am Dienstag, dem 19. Januar, in „Stadt Rom“ statt. Dabei spricht Stabskapitän Turak über das Grenzland als Sprachgebiet. W. B.

## Die richtige Lösung

Friedrich Wilhelm IV., war bekannt wegen seines Witzes. Schon als Kronprinz gab er dem wenig beliebten Minister Lee mit folgendes Rätsel auf: „Mein Erbes wird 10000 Mark, das zweite das ich nie mein Ganzes; alle Tage wird mehr des Landes Plage.“ Der Minister war wegen dieses unerkennbaren Anspielung auf seinen Namen außerordentlich aufgebracht und beschwerte sich beim Kaiser. Als dieser aber den Kronprinzen zur Rede stellte, erklärte Friedrich Wilhelm anbelangen, die Auflösung des Rätsels folge: „Der Herr!“

**Melchior**  
 1. Melchior  
 2. Melchior  
 3. Melchior  
 4. Melchior  
 5. Melchior  
 6. Melchior  
 7. Melchior  
 8. Melchior  
 9. Melchior  
 10. Melchior  
 11. Melchior  
 12. Melchior  
 13. Melchior  
 14. Melchior  
 15. Melchior  
 16. Melchior  
 17. Melchior  
 18. Melchior  
 19. Melchior  
 20. Melchior  
 21. Melchior  
 22. Melchior  
 23. Melchior  
 24. Melchior  
 25. Melchior  
 26. Melchior  
 27. Melchior  
 28. Melchior  
 29. Melchior  
 30. Melchior  
 31. Melchior  
 32. Melchior  
 33. Melchior  
 34. Melchior  
 35. Melchior  
 36. Melchior  
 37. Melchior  
 38. Melchior  
 39. Melchior  
 40. Melchior  
 41. Melchior  
 42. Melchior  
 43. Melchior  
 44. Melchior  
 45. Melchior  
 46. Melchior  
 47. Melchior  
 48. Melchior  
 49. Melchior  
 50. Melchior

# Landfunk

Donnerstag, 22. Dezember

## Gleichsender Leipzig / Sender Dresden

6,30: Morgens, Reichswetterbericht. — 6,45: Genußzeit.  
 6,50: Aus Dresden: Frühkonzert. Es spielt das kleine Dresdner Orchester. Tages. 7,00: Nachrichten. — 8,00: Genußzeit.  
 8,30: Kleine Welt. — 8,35: Aus Königsberg: Gute Sorgen jeder Morgen. Das Orchester des Reichsenders Königsberg.  
 9,35: Hörfunkmeldungen. — 10,00: Sonnwendlieder.  
 10,30: Wettermeldungen, Tagesprogramm, Musikwünsche.  
 11,30: Heute vor . . . Jahren. — 11,40: Kleine Chronik des Abends.  
 11,55: Zeit und Wetter.  
 12,00: Aus München: Mittagskonzert. Ludwig Kuhnle und Rudolf Schmidmeier (zwei Klaviere), die Kammerkapelle des Reichsenders München. Tages. 12,00: Zeit, Nachrichten, Wetter.  
 12,10: Zeit, Nachrichten, Hörse. Nicht. Nicht nach Tisch.  
 12,50: Das Ehrenmal der Muttergroße, eine Tat der Brüder Grimm. — 13,20: Es weihnachtet sehr. — 13,30: Aus Berlin: Persönlich erzählt. (Hörbuch.)  
 16,00: Son. Teufelskinder: Musik am Nachmittag. Barnabas von Weizen stellt. Tages. 17,00: Zeit, Wetter, Mittagsnachrichten, Marktbericht. — 18,00: Thomas Müntzer (Prof. Dr. G. Franz).  
 18,20: Musikalisches Spielzeug. — 18,30: Drill! Wiederkehr des Weihnachts. Eine Winterromantische-Feierstunde.  
 19,00: Heftigste Spinat um die Tanne. — 19,15: Umhän am Abend.  
 19,30: Abendnachrichten.  
 19,40: Giacomo Puccini. Großes Abendkonzert zu seinem 80. Geburtstag. — 22,00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport.  
 22,20: Schenken bringt Freude.  
 22,35: Aus Stuttgart: Volks- und Unterhaltungsmusik. — 23,00: Aus Braunschweig: Nachmusik.

## Deutschlandsender

6,00: Mordenspiel, Morgens, Wetterbericht. — 6,10: Eine kleine Melodie. — 6,30: Aus Dresden: Frühkonzert. Tages. 7,00: Nachrichten. — 8,00: Hörfunkmeldungen. — 11,30: Deutscher Wetterbericht. — 11,40: Dreißig Jahre Winter; Wetterbericht.  
 12,00: Aus Weim: Musik zum Mittag. Sächsisches Orchester unter der Leitung von C. S. — 13,15: Heutige Nachrichten.  
 14,00: Hier ist — von zwei bis drei! — 15,00: Wetter, Markt- und Ferienberichte. — 15,15: Genußzeit zur Weihnachtszeit.  
 16,00: Musik am Nachmittag. Tages. 17,00: Son. Wald in der Stadt.  
 18,00: Das Wort hat der Sport.  
 18,15: Oper. Musik und Kultur der alten deutschen Kaiserzeit.  
 18,30: Hugo Wolf — Johannes Brahms. — 19,00: Von Weize zu Weize. Weihnachtslieder in deutschen Sprachen.  
 20,00: Ferngespräch. Aufnahmen und Wetterbericht. — 20,10: Musikalische Auszeit. — 20,30: Bewegung mit einem Takt.  
 21,00: Aus Bonn: Frühkonzert zum 80. Geburtstag von Giacomo Puccini. Es spielt das Große Symphonieorchester der G. S. M. Bonn. — 21,30: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.  
 22,00: Fortsetzung des Frühkonzerts aus Bonn. — 22,15: Deutscher Wetterbericht.  
 22,30: Handel — Mozart. Das Große Orchester des Reichs. Berlin.

## Was wollen wir heute noch hören?

Konzerte: 18,00: Unterhaltungskonzert (Berlin). — 18,20: Gute Nacht (Hörs.). — 18,30: Torklingen (Hörs.). — 19,00: Weihnachtskonzert (Königsberg). — 19,30: Volksmusik (Hörs.). — 19,45: Hauskonzert (Hörs.). — 20,10: Konzert (Hörs.). — 20,30: Erntedankfest (Hörs.). — 20,45: Unter Jünglingen. (Hörs.). — 21,15: Aus Stuttgart: Frühkonzert (Hörs.). — 21,30: Spätmusik (Hörs.). — 22,30: Weihnachtskonzert (Hörs.).  
 Hörfunkwerke und Hörbücher: 19,10: „Vaganini“ (München).  
 Hörbücher: 18,15: Vaisner Silberrabend (Hörs.). — 22,30: Die geistige Musik (Zaarbrücken). — 23,10: Tanz und Unterhaltung (Hörs.). — 23,30: Gute Nacht (Königsberg).

## Berufungsplan für heute

REDUZIERT

**Dresden-Stadt:** Volkspolizei; NSDAP-Gleichschalt. NSDAP-Gleichschalt. — Taver: Sammers Hotel, Weihnachtsfeier der Arbeiter. — Tschöke: Ball, Wäpfe, Winterromantische. — Tschöke: Weihnachtsfeier; Christ-Kindlerbeispiel. — Zochensky: Kunsthol, Weihnachtsfeier; Christ-Kindlerbeispiel. — Zochensky: Kunsthol, Weihnachtsfeier; Christ-Kindlerbeispiel. — Zochensky: Kunsthol, Weihnachtsfeier; Christ-Kindlerbeispiel.

## Mitteilungen

### der Deutschen Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Arzt durch Freunde“  
 Vorverkaufsstellen für Karten zu nächstehenden Veranstaltungen:  
 Ringenbergstraße 2, Vorbergstraße 51, Riechelsdorfstraße 34,  
 Sidonienstraße 6, und in Freital, Obere Dresdner Straße 17b.

**Abteilung Heierabend**  
 Eisenkasselerabend am 25. Dezember 1938 im Circusgebäude am Carolaplatz ein Programm feierlicher Spitzentertainment! Zerstreuung! Welt-Zeremonien 1938!

Ady-Fest:	Preis 5,50 RM, nur 1,75 RM.
Arbeitsloge:	Preis 4,- RM, nur 2,- RM.
Mittelloge:	Preis 3,50 RM, nur 1,75 RM.
Vorne:	Preis 3,- RM, nur 1,50 RM.
Mittelpartie:	Preis 2,50 RM, nur 1,25 RM.
Parterre Seite:	Preis 2,50 RM, nur 1,25 RM.
Tribüne:	Preis 2,50 RM, nur 1,25 RM.
1. Flög. Mitte:	Preis 2,50 RM, nur 1,25 RM.
1. Flög. Seite, 2. Flög. Mitte:	Preis 1,50 RM, nur 0,75 RM.

Vorzugsheine zum Preis von 0,65 RM, in allen Ortsgruppen. Die Vorzugsheine werden an der Kassierstube gegen Original-Eintrittskarten umgetauscht.

**Wichtig!** Auch für die Sonnabend-, Sonn- und Festtagvorstellungen sind Sondervorzugsheine in befristeter Höhe erhältlich. Diese sind nur zu haben in den Kartenverkaufsstellen.

## Abteilung Reisen, Wandern, Urlaub

**Weihnachtsfahrt mit Skisport nach Hohenau im Erzgeb.** vom 21. bis 26. 12. Preis 14,50 RM, zusätzliche Fahrt am 26. 12. ins Endziel Land 2,10 RM.  
**Weihnachtsfahrt mit Skisport nach Himmelsberg.** Preis 9,50 RM, zusätzliche Fahrt am 20. 12. nach Leipzig 1,10 RM.  
**Weihnachtsfahrt mit Skisport nach dem Schwarzenberg** vom 25. bis 26. 12. Preis 11,70 RM, zusätzliche Fahrt am 20. 12. ins Endziel Land 2,10 RM.

## Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN  
 Verlagsverein VI, Heute 20 Uhr, Stadtsch., Studienstad.

## Vorschläge für den Mittagstisch

Am Freitag

**Kartoffelsuppe, Hamburger Pfannkuch, Kapuzinerkresse**  
**Hamburger Pfannkuch:** 1/4 Kilogramm Mehl wird wie üblich mit Salz und Gewürz gekocht. Mit 1/2 Liter dieser Flüssigkeit füllt man eine heiße Weichwaibe auf, schneidet 1 Kilogramm feine gekochte Kartoffeln in Scheiben hinein, gibt den entgegengesetzten Anteil in Scheiben dazu, lässt, wenn nötig, nach und pfeffert und bringt den Pfannkuch recht heiß auf den Tisch.



# ATIKAH

## führt

Sie

bei der

Auswahl der

Fest-Cigarette:

Schenken Sie

wahren Genuß

durch

besseres Rauchen

### 5 Pf



Eröffnung der Schifferberufsschule Mitte

Am Dienstag, dem 8. Januar, wird die Schifferberufsschule Mitte im Berufserziehungswerk Binnen-Schiffahrt der D.M.V. zugleich in den Städten Magdeburg, Berlin, Göttingen, Osnabrück, Dresden, Hamburg und Zittau eröffnet.

Die Schule ist vorläufig auf sechs der größten Hafenhäfen verteilt. Hier wird das ganze Jahr hindurch jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr Unterricht erteilt, so daß der Schiffer zu jeder Zeit Gelegenheit zur Teilnahme haben dürfte.

Die Schiffe der Thomsa-Verbindung - Kameraden der ehemaligen 12. Kompanie des Landwehr-Inf.-Regts. 101 der Brigade Graf Pfeil - gedenkte ihre 18. Gründungsfest.

Großstadt in Kleinformat. Wieder legt das Stadtschiffamt der Stadt Dresden das alte Zeichenbuchlein 'Die Großstadt Dresden 1900' den Dresdnern auf den Weihnachtstisch.

Woge'steller festgenommen

In Plur Wiltsdorf wurde von einem Gendarmerteamanten ein der Kriminalpolizei bekannter, in Dresden wohnender 39 Jahre alter Vogelsteller mit vier unbesetzten Vögeln festgenommen.

Zofchenbiebstahl

Das Opfer eines Taschendiebes wurde in den Nachmittagsstunden des 21. d. M. ein Mann aus Hadebeut. Als der Geschädigte in einem hiesigen Geschäft einkaufen wollte, stellte er fest, daß ihm aus seiner Portemonnaie ein Geldtäschchen mit 180 M. gestohlen worden war.

Unerwünschte Kundchaft

Am Sonnabend, dem 17. d. M., gegen 18.30 Uhr, erschien bei einem Kürschner auf der Pfarrgasse eine Frau, die eine Boa kaufen wollte.

Ganz entzückend sind sie diese kleinen Dinger



mit denen man so hell und klar die Bühne überblickt! Groß sind Leistung, Auswahl und Preiswürdigkeit meiner Theatergläser, so daß sich - wie immer - ein Besuch lohnt bei

Optiker Schulze, Freiburger Straße 8, 5 Minuten v. Postplatz

Sachsen und Sudetenland

Der planmäßige Einfluß der Arbeitskräfte

Schönfeld bei Dresden. Im 'Ergericht' hatten sich Partei- und Gemeindevorsteher aus Schönfeld und Umgebung auf Einladung des Arbeitsamtes Dresden versammelt, um praktische Fragen des Arbeitseinflusses zu besprechen.

Werbefuhrwerk vom Sun erlöst

Ottendorf-Okrilla. An einem Wirtschaftswaldwegübergang zwischen den Bahnhöfen Ottendorf-Okrilla-Nord und -Süd wurde ein einrädriges Panhardfahrzeug von einem Personenauto überfahren.

Wieder die undicht gewordene Gasleitung

Rittau. Wieder wurden in Rittau zwei Menschenleben durch Gasvergiftung schwer bedroht, nachdem in der letzten Zeit über eine ganze Anzahl von Unfälle durch undicht gewordene Gasleitungen berichtet wurde.

Ein Hundhund irrt sich in der Adresse

Kositz. Ein ungewöhnliches Ereignis, das wenig rühmlich für die Disziplin eines Hundeherrn ist, hat sich hier bei einer Jagd auf Blau Oberholla-Steinwib ausgegeben.

Sachsens kleinste Stadt wächst

Piehsch. Die hiesige Gemeinde, mit 750 Einwohnern die kleinste Stadt Sachsens, zugleich eine Stadt ohne Eisenbahn und Industrie, bemüht sich erfolgreich, über die engen Grenzen hinauszuwachsen.

anderen An- und Ausbauten. Für das neue Jahr liegen neue Zielungspläne vor, u. a. eine Turnhalle, die der Schule Gelegenheit zum Winternutzen und den Parteiorganisationen den nötigen Versammlungsraum bieten wird.

Steuerversteher erlassen

Planen. Wegen des Protokollisten Otto Oppenheimer, zuletzt wohnhaft in Plauen i. V., zur Zeit in Amerika, wurde ein Steuererhebungsbescheid erlassen.

Tragik eines Löwendompteurs

Reibitz. Vom letzten Reibitzer Schützenfest war ein Dompteur mit seiner Löwenstube, drei Berberlöwen, in unglücklicher Weise verunglückt.

Weihnachtsblume für alle

Dresden. Die Stadtverwaltung ließ am Marktplatz im Stadteck Volkshaus und am Rathaus in Deuben Weihnachtsblumen für alle aufstellen.

Namen für drei neue Straßen

Görlitz. Der Bürgermeister hat beschlossen, die neue, parallel zur 'Niederer Straße' verlaufende Straße 'Kreuzer Straße' und die neue Straße zwischen 'Schiller-' und 'Weißstraße' 'Festungstraße' zu benennen.

Reim Ausfliegen Arm abgefahren

Niedererwitz. Auf dem Haltepunkt Niedererwitz kürzte ein 57 Jahre alter Arbeiter aus Osnabrück beim Ausfliegen auf einem nach fahrenden Zug unglücklich, daß ihm ein Arm abgefahren wurde.

Schadenfeuer durch Fahrtüchtigkeit

Großenhain. Die am Rande von Großenhain gelegene Ölfabrik und -Kraftanstalt von Reichensbach wurde durch einen Schadenfeuer durch Fahrtüchtigkeit der Lokomotive zerstört.

Ausgezeichnetes Ergebnis der Weihnachtskommuna

Bad Teplitz. Trotz der am Sonntag herrschenden großen Kälte gelang es der Stadt, die die Sammlung durchführte, ein ausgezeichnetes Ergebnis zu erzielen.

Stimmleiter bei der Sonnenfeier im Sudetenland

Reichenberg. Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei, Dr. Goebbels, nahm am Mittwochabend an der Sonnenfeier teil.

Neuer Hauptsturmführer der H

Wardorf. Hauptsturmführer Schmidt, bisher Abteilungsleiter im Stabe H-Oberabschnitt Elbe und dann beim Aufbau des Sturmabannes 11190 in Reichenberg tätig, wurde zum Hauptsturmführer ernannt.

Wir bitten unsere Leser um Verständnis

dafür, wenn die Dresdner Nachrichten außerhalb Dresdens morgens und abends jetzt nicht so pünktlich vorliegen, wie dies sonst selbstverständlich ist. Besonders auf den von uns zum Versand benutzten Reichsbahnstrecken treten jetzt starke Verspätungen ein.

VERLAG DER DRESDNER NACHRICHTEN

Advertisement for 'Sächs. Leihhaus' and 'Übermorgen heiliger Abend!' with contact information for Eugen Berndt and details about a loan and a Christmas Eve event.

Advertisement for CUNARD WHITE STAR NACH AMERIKA, featuring a ship illustration and details about travel routes and services.

Advertisement for 'Seiden-Schneider' featuring a decorative border and text about silk fabrics and gift preparation.



Sonnwendfeier auf der Seidenschanze

Die Feier der Winter Sonnenwende auf der Seidenschanze in Coschitz ist schon zur Tradition geworden. Dieser Platz, hoch über dem Häusermeer der Großstadt...

Polivianische Jugendführer in Sachsen

Auf dem Dresdner Hauptbahnhof traf die Gruppe der 88 polivianischen Jugendführer ein, die bereits drei Monate als Gäste der Hitlerjugend in den einzelnen Gebieten...

Trendientheurenzeichen für zwei SA-Führer. SA-Obergruppenführer Schepmann überreichte zwei verdienten SA-Führern das vom Führer verliehene Trendientheurenzeichen...

Der überlebte Cien. An Bergungsergebnissen durch Roboterorgas erkrankte am Mittwoch um 18 Uhr in einer Armee auf der Leipzig Straße ein 24jähriger Angehöriger...

„Der Empfang in Japan war überwältigend...“

Ein Dresdner schildert seine Eindrücke von der Japan-Fahrt der Hitler-Jugend

Die Abordnung der Hitlerjugend beim japanischen Ministerpräsidenten, unsere Hitlerjugend besiegten den Audschilama und wie die vielen Berichte in den deutschen Zeitungen alle lauten mochten...

schalt, die trotz ihrer überaus dichten Besiedelung in allen Teilen reichlich ist. Besonders Eindruck hinterließ bei den deutschen Jungen der vorbildliche, kämpferische, aber nicht kriegerische Geist der Armeen und des ganzen japanischen Volkes...



Die Unterhaltung mit den japanischen Freunden ist gar nicht so schwierig, denn viele sprechen etwas Deutsch.

Es ist noch so viel zu erzählen, und Berndt von Stieglitz wird auch für unsere Leser aus Feder greifen. Vor der Abfahrt von Kobe konnten die Deutschen noch die aus dem Reiche zurückgeführten japanischen Jugendführer begrüßen...



Überall wurde die Hitlerjugend begeistert begrüßt.

Neue Filme in Dresden

„Kleines Bezirksgericht“

Wenn die Ida Wüh und die Lucie Englisch sich vor lauter Eifer nicht wie Huren in die Haare fahren, wenn Hans Wolfer den schüchternen Berliebten spielt und nebenbei für eine Tasse Kaffee gutgemeinte juristische Ratsschläge gibt...

gestaltet. Tellen hat man ihn so natürlich und so in Form gehalten, wie als Hahnenkämpfer. Die Mischung von Komik, Melodramatischer Leidenschaft und wunderbar verborgener gehaltener menschlicher Wärme ist unanahmlich...

Rackow bei Berufsschulpflicht wie bei höherer Schulbildung. Prospekt Altmarkt 15 • Telefon 17137 • 119 Schreibmaschinen

Amtliche Bekanntmachungen

- Handelregister: Für die Angaben in [...] keine Gewähr!
Neuinschreibungen:
N 284: Otto Raben, Dresden
N 285: Rudolf Rager & Co. Kommanditgesellschaft
Veränderungen:
N 91: J. Altem, Dresden
N 129: (blauer Blatt 1704): Alexander Müller
N 175: (blauer Blatt 4779): Hermann & Heide
N 237: (blauer Blatt 23404): Heilmann & Niebel
N 256: (blauer Blatt 11223): Tora Engelhardt

- Handelregister:
N 284: Otto Raben, Dresden
N 285: Rudolf Rager & Co. Kommanditgesellschaft
Veränderungen:
N 91: J. Altem, Dresden
N 129: (blauer Blatt 1704): Alexander Müller
N 175: (blauer Blatt 4779): Hermann & Heide
N 237: (blauer Blatt 23404): Heilmann & Niebel
N 256: (blauer Blatt 11223): Tora Engelhardt

Volksbeiratsmitglieder, auch von verdienenden Arbeitern, die den Haushalt teilen, Hausbesitzer, Kleinhändler usw.) sind vorzuziehen.
Der Oberbürgermeister - Dienstadt.

DRUCKSACHEN
von uns ausgeführt, werden für Sie durch Ihre Eigenart und durch Sorgfalt in der Ausführung.

Am 24. u. 31. Dezember 1938 sind unsere Kassen bis 11 Uhr geöffnet! Die übrigen Geschäftsstellen werden um 13 Uhr geschlossen. Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke AG.

Dresden Lebendige...
An feinen...
Die Unterhaltung...
Es ist noch so viel zu erzählen...
Ueberall wurde die Hitlerjugend begeistert begrüßt.



# Literarische Umschau

Dresdner Nachrichten

Donnerstag, 22. Dez. 1938

## Lebendiges Schicksal im deutschen Osten

**Helmut Paulus: „Der große Zug“ — Kurt Meyer-Rotermund: „Der Ritter der Winterfönigln“ — Artur Müller: „Traumberg“ — Dorothea v. Fabed: „Der Sänger der Rothenburg“ — Ely Schmidt-Graubner: „Die Neuberin“ — Claus Schrempf: „Cord Byron stirbt für Griechenland“ — Clara Nordström: „Auf der Heimat“**

Ein feierliches Epos, das man sich gerne in den alten Versmaßen denken könnte, bietet uns Helmut Paulus in seinem Roman „Der große Zug“ (Wilhelm Denke, Berlin, Dresden, Preis 5,50 RM.). Er handelt sich um den dritten Kreuzzug, auf dem Friedrich Barbarossa ertrank und der schließlich dazu führte, daß den Christen die Erlaubnis zum Besuche der heiligen Stätten erteilt wurde. Mit großen literarischen Mitteln hat der Verfasser die Zeit jener mächtigen Erregtheit in den Christenmilitären wiederzugeben, die Fälle der Gestalt in sich unübersehbar, aber jede einzelne recht plastisch im Raum und hat sich den andern zu einem geschlossenen Ganzen ein. Tugenden und Verdrehen erreichen in der Periode lebendigen Mitleids und Menschenswerde, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu führen und in diese Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben...

Der mit den Ollen der Bourbons geschmückte Roman „Traumberg“ von Artur Müller (Mowohl, Berlin, Preis 5,50 RM.) schildert uns die Kämpfe, die der junge Ludwig XIII. von Frankreich gegen seine eigene Mutter Maria von Medici führen mußte, bis er endlich der Herrscher seines Reiches wurde. Wie einen Traum betrachtet er, als er den Sieg errungen hat, sein bisheriges Leben, und er tritt dann seine Renouance an, die dazu dienen sollte, den Absolutismus seines absterbenden Reiches vorzubereiten. Er ist Artur Müller gewidmet, uns den Anweisungen, was der Knabe nahebrachte; wir fühlen den Anreiz, ihn überwinden und durchzuführen, um seine Antikeität zu überwinden und die Vorfälle in seinem Leben wachsen zu lassen. Die Darstellung ist oftmals dramatisch bewirkt und feilt uns überall.

Am Verlaufe von Gerhard Stolinski, Oldenburg i. O., erzählen das Aufwachsen von „Der Sänger der Rothenburg“ von Dorothea v. Fabed. Auf dem Hintergrund des literarischen Hintergrunds entwickelt die Verfasserin in feiner Sprache die Liebe, von der die Gräfin Sophie von Rothenburg Reichhain und Ruffin von Wym, ein Münchener, einander geliebt werden; allerdings blühte ihnen kein Glück, denn Sophie nahm den Schloßer, Rudolf von Hasdorff, für sich.

## Wänner deutscher Geschichte

„Das Buch der Kulturgeschichte“ ist in 35 Lieferungen erscheinende, großangelegte Werk der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam, hingewiesen, das nach seinem Abschluss in sechs bis zwölf stattlichen Großformatbänden ein Handbuch der Kulturgeschichte im besten Sinne des Wortes darstellen wird. Gegenwärtig liegt die Hälfte der Lieferungen vor. Einige Abteilungen sind bereits abgeschlossen, so die grundlegenden Arbeiten von Meißner über die Kultur der Germanen, von Kraus über die Kultur der Gothenzeit und einige weitere Abteilungen der deutschen Kulturgeschichte. Die neuen Lieferungen sehen entweder bereits begonnene Abteilungen der deutschen und fremdvolkischen Kulturgeschichte fort oder leiten neue Abteilungen ein. So wird jetzt der Abschnitt „Deutsche Kultur im Mittelalter des Barock“ begonnen, der von Prof. Dr. H. F. v. Seldeneck bearbeitet wurde. Die Abteilung gibt einen Querschnitt durch Leben und Gestalt des Barock. Ein besonders wichtiger Abschnitt ist die „Deutsche Kultur von 1830 bis 1870“, jene Epoche, die wir heute so häufig anders sehen als nach vor zwei Jahrzehnten. Prof. Dr. Bauer, Wien, durchdringt hier die Widersprüche jener durch den Liberalismus, die Industrialisierung, den Kapitalismus und die Umwälzung des Verkehrs bestimmten Zeit. — Von den übrigen Abteilungen, die mit den neuer erschienenen Lieferungen 41-45 des Handbuchs fortgesetzt werden, nennen wir die Kulturgeschichte der Vereinigten Staaten (Prof. Dr. Schönbauer), Skandinavien (Prof. Dr. de Voort), Japan (Dr. C. Röhler) und Indien (Prof. Dr. Niesel). Alle Lieferungen sind mit wertvollem Bildmaterial ausgestattet, das die Kulturgeschichte überhaupt immer mehr das Gewerbe gibt und sie über die wissenschaftliche Bedeutung hinaus zu einem kulturgeschichtlichen Lesebuch macht. Kurt Mauch.

„Jedes gute Buch“ durch die Deutsche Buchhandlung Anton Boh, Moritzstraße 16, Ruf 10 431, Bilder in allen Größen.

„In allen bei den nicht in China“... HINZELMANN Lampen Schirme... REHFELD... KURZA... REHFELD... SLUB Wir führen Wissen.

## Kämpfe und Schicksale

„Der Ritter der Winterfönigln“ — „Der große Zug“ — „Traumberg“ — „Der Sänger der Rothenburg“ — „Die Neuberin“ — „Cord Byron stirbt für Griechenland“ — „Auf der Heimat“

„Der Ritter der Winterfönigln, Gottes Freund, der Pfaffen Feind“, heißt der im Verlaufe „Das Verland-Buch“ zum Preise von 2,50 RM. erscheinende Roman von Kurt Meyer-Rotermund, der uns in die Zeit des friedlosten Deutschlands führt. Der junge Christian von Braunstein, den wir als Sieger der Schlacht bei Fleury kennen — er starb bereits 1026 — hat sich das Verdienst erworben, im niederländisch-dänischen Abenteuerverdicht für das Lutherium zu kämpfen, er den man als den „tolle Oakerbühler“ fürchtet, hina unverbrüchlich der aus Böhmen gekämpften Winterfönigln Elisabeth, die er wollte sie auf ihren Thron zurückzuführen. Der Dichter hat diesem gerne für seine Ideale lebenden Ritter ein würdevolles Denkmal gesetzt.

„Der große Zug“ von Helmut Paulus, ein feierliches Epos, das man sich gerne in den alten Versmaßen denken könnte, bietet uns Helmut Paulus in seinem Roman „Der große Zug“ (Wilhelm Denke, Berlin, Dresden, Preis 5,50 RM.). Er handelt sich um den dritten Kreuzzug, auf dem Friedrich Barbarossa ertrank und der schließlich dazu führte, daß den Christen die Erlaubnis zum Besuche der heiligen Stätten erteilt wurde. Mit großen literarischen Mitteln hat der Verfasser die Zeit jener mächtigen Erregtheit in den Christenmilitären wiederzugeben, die Fälle der Gestalt in sich unübersehbar, aber jede einzelne recht plastisch im Raum und hat sich den andern zu einem geschlossenen Ganzen ein. Tugenden und Verdrehen erreichen in der Periode lebendigen Mitleids und Menschenswerde, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu führen und in diese Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben...

„Traumberg“ von Artur Müller, der mit den Ollen der Bourbons geschmückte Roman „Traumberg“ von Artur Müller (Mowohl, Berlin, Preis 5,50 RM.) schildert uns die Kämpfe, die der junge Ludwig XIII. von Frankreich gegen seine eigene Mutter Maria von Medici führen mußte, bis er endlich der Herrscher seines Reiches wurde. Wie einen Traum betrachtet er, als er den Sieg errungen hat, sein bisheriges Leben, und er tritt dann seine Renouance an, die dazu dienen sollte, den Absolutismus seines absterbenden Reiches vorzubereiten. Er ist Artur Müller gewidmet, uns den Anweisungen, was der Knabe nahebrachte; wir fühlen den Anreiz, ihn überwinden und durchzuführen, um seine Antikeität zu überwinden und die Vorfälle in seinem Leben wachsen zu lassen. Die Darstellung ist oftmals dramatisch bewirkt und feilt uns überall.

„Der Sänger der Rothenburg“ von Dorothea v. Fabed, auf dem Hintergrund des literarischen Hintergrunds entwickelt die Verfasserin in feiner Sprache die Liebe, von der die Gräfin Sophie von Rothenburg Reichhain und Ruffin von Wym, ein Münchener, einander geliebt werden; allerdings blühte ihnen kein Glück, denn Sophie nahm den Schloßer, Rudolf von Hasdorff, für sich.

## Kurt Kuges großer Roman

„Der große Zug“ von Helmut Paulus, ein feierliches Epos, das man sich gerne in den alten Versmaßen denken könnte, bietet uns Helmut Paulus in seinem Roman „Der große Zug“ (Wilhelm Denke, Berlin, Dresden, Preis 5,50 RM.). Er handelt sich um den dritten Kreuzzug, auf dem Friedrich Barbarossa ertrank und der schließlich dazu führte, daß den Christen die Erlaubnis zum Besuche der heiligen Stätten erteilt wurde. Mit großen literarischen Mitteln hat der Verfasser die Zeit jener mächtigen Erregtheit in den Christenmilitären wiederzugeben, die Fälle der Gestalt in sich unübersehbar, aber jede einzelne recht plastisch im Raum und hat sich den andern zu einem geschlossenen Ganzen ein. Tugenden und Verdrehen erreichen in der Periode lebendigen Mitleids und Menschenswerde, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu führen und in diese Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben...

## Sklavensammler und Kullippert

„Der große Zug“ von Helmut Paulus, ein feierliches Epos, das man sich gerne in den alten Versmaßen denken könnte, bietet uns Helmut Paulus in seinem Roman „Der große Zug“ (Wilhelm Denke, Berlin, Dresden, Preis 5,50 RM.). Er handelt sich um den dritten Kreuzzug, auf dem Friedrich Barbarossa ertrank und der schließlich dazu führte, daß den Christen die Erlaubnis zum Besuche der heiligen Stätten erteilt wurde. Mit großen literarischen Mitteln hat der Verfasser die Zeit jener mächtigen Erregtheit in den Christenmilitären wiederzugeben, die Fälle der Gestalt in sich unübersehbar, aber jede einzelne recht plastisch im Raum und hat sich den andern zu einem geschlossenen Ganzen ein. Tugenden und Verdrehen erreichen in der Periode lebendigen Mitleids und Menschenswerde, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu führen und in diese Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben, das über die Menschheit hinweg und in eine menschliche Welt zu leben...

## Die Zeitungsanzeige

Sie erhalten 24 Bücher im Jahre zum Lesen und nach Ablauf dieser Frist zwei Bücher als Eigentum! Durch Teilnahme an unserem Bücherlesekreis 1939 Formieren Sie kostenlos ausführlichen Prospekt von Carl Adlers Buchhandlung, Dresden, Marienstr. 15, Ruf 2286. (Die Zirkelbücher sind im Eckfenster ausgestellt)



Donnerstag, 22. Dezember 1938

- Dresdner Nachrichten -

Drei Reichspostdirektionen

Volk- und Telegraphendienst im Sudetenland
Die mit der Übernahme des Postdienstes im Sudetenland beauftragten Dienstlichen...

Gegen Gleichförmigkeit und Bürokratie im Wirtschaftssektor
Keine starre Marktordnung für die gewerbliche Wirtschaft.

Der Staatseinkauf im Reichswirtschaftsministerium
Der nationalsozialistische Staat bedient sich zur Verwirklichung seines wirtschaftspolitischen Grundgedankes aller der Mittel...

Übermäßiger Verwaltungsapparat

Die Vielfältigkeit in der Struktur der gewerblichen Wirtschaft
Die Vielfältigkeit in der Struktur der gewerblichen Wirtschaft und die Vielzahl ihrer Erzeugnisse...

Neu von Herstellungsverfahren

Wo Marktverbände zur Erzielung bestimmter Ergebnisse notwendig sind
Wo Marktverbände zur Erzielung bestimmter Ergebnisse notwendig sind, werden sie fast gebildet...

Verfeuert die Märkte der meisten...

Die Ordnung der Märkte der meisten, wenn auch nicht aller Waren der industriellen und handwerklichen Produktion...

Vertikalförderung unzuverlässig

Nach der nationalsozialistischen Staat vor der Frage
Nach der nationalsozialistischen Staat vor der Frage stand, unter welchem Gesichtspunkt er die von ihm als Führungsinstrument für notwendig gehaltene umfassende Organisation...

Troßlose Einfrörmigkeit

Der Aufwand an Arbeitskräften für diese Organisation und ihre hohen Kosten
Der Aufwand an Arbeitskräften für diese Organisation und ihre hohen Kosten, die mit dem Aufwand für bestehende Verbände nicht verglichen werden können...

Hoffnungsfrohe Wiener Börse

Aufgepeitschte Nachfrage hebt Kurse
Am 27. Oktober erfolgte die Wiederöffnung der im März geschlossenen Wiener Börse...

Deutschland und Chile

Das deutsch-chilienische Handelsabkommen
Das deutsch-chilienische Handelsabkommen ist am 1. September 1938 in Santiago de Chile...

Noch zu viel Ueberförmigkeiten

Das vertikale Prinzip ist als Grundlage einer organisatorischen Ordnung
Das vertikale Prinzip ist als Grundlage einer organisatorischen Ordnung in der gewerblichen Wirtschaft nicht geeignet...

Für die Ostmark

450 000 000 öffentliche Aufträge
Bis Ende November sind an die ostmärkische Wirtschaft rund 450 000 000 öffentliche Aufträge...

Meisterschaft

Der Meisterschaft
Der Meisterschaft...

Tischtennis

Tischtennis
Tischtennis...

3. Ziehung 2. Klasse 214. Sächsischer Landeslotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 3rd drawing of the 2nd class of the 214th Saxon State Lottery.

3. Ziehung 2. Klasse 214. Sächsischer Landeslotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 3rd drawing of the 2nd class of the 214th Saxon State Lottery.

3. Ziehung 2. Klasse 214. Sächsischer Landeslotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 3rd drawing of the 2nd class of the 214th Saxon State Lottery.

3- / Ringstraße

Advertisement for SLUB, featuring the slogan 'Wir führen Wissen.' and other details.

3- / Ringstraße

Advertisement for SLUB, featuring the slogan 'Wir führen Wissen.' and other details.

3- / Ringstraße

Advertisement for SLUB, featuring the slogan 'Wir führen Wissen.' and other details.

3- / Ringstraße

Advertisement for SLUB, featuring the slogan 'Wir führen Wissen.' and other details.



Familien-Nachrichten

Dr. med. Karl Siegmund
Arzt für Naturheilverfahren
Christianstraße 34 Telefon 11383

Im festen Glauben an seinen Erbfür verchied heute nachmittag mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder

Pfarrer i. R. Paul Pasche

Weigdorf b. Dresden, den 20. Dez. 1938
Im Namen der Hinterbliebenen
Ida Pasche geb. Junf
Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 23. Dezember 1938, 12.30 Uhr, in der Kirche zu Weigdorf, die Beisepung, 15 Uhr, auf dem Friedhof Strießen bei Großhain statt

Sächsische Familiennachrichten
aus anderen Blättern

Noack Dresden A 1, Ruf 17306
Friesengasse 3-5

Preiswerte Geschenke zum Weihnachtsfeste!

Liköre
30% 1/2 Fl. 1/4 Fl. 1/8 Fl.
Vol. m. Gl. o. Gl.

- Stonsdorfer 2.40 1.90
Pflaferminz 2.40 1.90
Kümmelkörner 2.40 1.90
Maraschino 2.40 1.90
Orangenlikör 2.40 1.90
Goldwasser 2.40 1.90
Achel 2.40 1.90
Mokka 2.40 1.90
Altsch 2.40 1.90

Eine besondere Spät-Vorstellung
Erster und zweiter Weihnachtsfeierabend
11 1/2 Uhr abends
die Ihre besondere Beachtung verdient



MORAL
der Film voll Witz-Schmüß und stärkster Satire hält die große Abrechnung mit
Muckertum und Heuchelei
Wer Moral sieht ohne ein herzliches und betretendes Lachen hat keine Moral
UFA-PALAST
Waisenhausstr. 26 Tel. 17387

Der Stolz der jungen Mutter
Kinderwagen von DRENSIA

Brillanten Gold u. Silber
Zimmermann & Brückner
Nur eine Aufmerksamkeit..
und doch machen Sie soviel Freude mit einer Packung Bitter Marzipan von Kreuzkamm.



Italienisches Dörfchen

Das Haus der Hochzeiten
Adolf-Hitler-Platz 3
1. u. 2. Weihnachtsfeiertag:
Ausgewählte Festgedecke
An beiden Feiertagen:
4 Uhr: Tanz-Tee
8 Uhr: Ball im Festsaal

Silvester-Feier 1938
Festgedeck - Tanz in allen Festsälen
4 Kapellen - Bar
Gesellschaftsanzug oder Uniform erbeten

Kreuzkamm
Altmarkt 14 Ruf 19238

Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.
„Vollkunst aus unserem sächsischen Erzgebirge“
Kauf den Sächsischen Heimatschutz-Kalender 1939 (112 Seiten und 112 Abbildungen) zu 2 RM. in allen Buchhandlungen

Stonsdorfer Bitter aus dem Riesengebirge, 32% Vol., Liter 3.65

Spirituosen

- Jamaica-Kum-Verschnitt 88% 1/2 Fl. m. Gl. 2.35
Weinbrand Verschn. 1/2 Fl. m. Gl. 2.25
Deutsch. Wermutwein 1 Liter 1.35

Rheinweine, Natur

Teegute preiswerte Mischungen

Festtags-Kaffee

Datteln neue Erste 1/2 kg -40

Mischobst 1/2 kg -65

1a Feigen halbt u. weich 1/2 kg -40

Smyrna-Feigen 1/2 kg -25

Rindfleisch 1st. n. r. 1/2 kg -85

Corned Beef 1500-Gramm-Dose 3.50

Kleine Präsenswürste 125 g -48

Nordmark-Krautwurst 125 g -15

Cervelatwurst weich 125 g -45

Emmentaler Weichkäse 12er, 1er u. 2er

Baumkerzen 1/2 kg-Karton -33

Table with 2 columns: Date, Price. Includes dates like 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember and corresponding prices.

Wie oft feiern wir beide denn Verlobung?
Doch nur einmal im Leben! Da kommt es auf die paar Mark für eine Verlobungsanzeige auch nicht an.
Man kann auch jede beliebige andere Größe haben. Die Verlobungsanzeige von heute ist in fünfzig Jahren ein interessantes Familien-Dokument, zumal die Dresdner Nachrichten allen Brautpaaren eine geschmackvolle Familiengeschichte mit der Verlobungsanzeige als erste Eintragung liefert.

Werpeize und auch...
Rich. Bulgé vorm. Paul Köhler & Landmannstraße 6

Die Leselampe
OSRAM-HAUS RÜHLAND & CO.
Das große Lichthaus in Dresden
Lilienstraße 12
Nahd Postplatz

Hmi - eine Blume,
Waldwein Nr. 136
Waldwein Nr. 111
Moselwein A
Rotwein Nr. 128
Rotwein Nr. 127

Silber-Füchse
RM. 150.- 175.- 195.- usw.
Polz-Geschäft P. Wadewitz
Dresden / ABC-Credit Wettineral. 34

C. Spielhagen
Dresden / Hauptgeschäft: Annenstraße 8, Ruf 18338

E. PASCHKY
Altenstraße 3
Trompeterstraße 5
Kesselsdorfer Str. 16

Für Weihnachten
In erlesenen Qualitäten
Fischmarinaden aller Art
Deutsche Vollkonserven
Oelsardinen
ff. Speck-Aale

# Ein auserlesenes Festprogramm

mit einem ungewöhnlich spannenden Großfilm der Märklischen Filmgesellschaft



## Die Nacht der Entscheidung

mit **JUAN PETROVICH**  
**SABINE PETERS**  
HANS ZESCH-BALLOT · HANS RICHTER  
H. V. MEYRINCK · EDWIN JÜRGENSEN  
Regie: Nunzio Malasomma  
Musik: Lothar Brühne

Eine Frau kann der Lockung eines fernen Rufes nicht widerstehen. Sie glaubt zu lieben und meint vergessen zu können, was sie bisher umgab. Bereit, alles zu opfern, will sie sich fortziehen von Gatten und Tochter — wohin? Ins Glück — ins Abenteuer?

Tobis-Wochenschau und Kulturfilm: Winterzauber im Schlesierland Nicht für Jugendliche / Wo.: 4. 6. 15. 30. / So. u. Fei.: 2. 4. 6. 9. 12.

Erstaufführung heute Donnerstag

# UFA-PALAST

Freitag Erstaufführung zweier weiterer großartiger Weihnachtsprogramme:

**Zarah Leander und Willy Birgel**  
in dem neuen amüsanten Ufa-Großfilm:

## „Der Blaufuchs“ CAPITOL

Kartenvorverkauf hat begonnen!

### Heinz Rühmann

Deutschlands beliebtester Filmkomiker in der neuen Kriminalgroßkomödie der Terra:

## „Nanu, Sie kennen Korf noch nicht!“ UNIVERSUM

**BOLS** Schloßstraße 8  
Täglich 3 Uhr

Bei jedem Witter zu Heinefetter!

### Reform Unterbetten

Unsere Insistenten bitten wir, eigene Klischees, die nicht mehr verwendet werden, baldigst wieder abzuholen!

Verlag der Dresdner Nachrichten  
Karlstr. 28/29

### DRESDENIA

Neustädter Markt 1  
Waisenhausstr. 11

Verst. Frig. 2. u. St. wo zul. beg. sonst bitt. Ang. h. D. N.

### Nichte 1911

Fr. I. Dr. Modt.

### Kilschees abholen!

Unsere Insistenten bitten wir, eigene Klischees, die nicht mehr verwendet werden, baldigst wieder abzuholen!

Verlag der Dresdner Nachrichten  
Karlstr. 28/29

### Gemütliche Feiertage und Silvester

verbringen Sie auf der

## Dftrauer Geheiß

Herrnd. Schenke 53

### Gebr. Möbel

aus kamp. Gerich-  
tungen best. für  
Büro- u. Wohnz.  
Karlstr. 2, 1104  
Karlstr. 2, 1104

### Minzlaß

LEGERWAREN-SADDLERI-DEPARTEUR  
WEIßNERSTR. UND ANNENSTR. 26

### Heute in Dresdner Lichtspielhäusern

Prinzess — „Zug auf dem Balken“. Novellverb.: Gula  
Göteborgs und Gode Schmitz. Gode Schmitz, Ralph  
Gode Schmitz, Theo Zinnig, 4. 6. 15. 30. 3. 30. 4. 30.  
1. 30. 2. 30. 3. 30. 4. 30. 5. 30. 6. 30. 7. 30. 8. 30. 9. 30. 10. 30. 11. 30. 12. 30. 13. 30. 14. 30. 15. 30. 16. 30. 17. 30. 18. 30. 19. 30. 20. 30. 21. 30. 22. 30. 23. 30. 24. 30. 25. 30. 26. 30. 27. 30. 28. 30. 29. 30. 30. 30. 31. 30. 32. 30. 33. 30. 34. 30. 35. 30. 36. 30. 37. 30. 38. 30. 39. 30. 40. 30. 41. 30. 42. 30. 43. 30. 44. 30. 45. 30. 46. 30. 47. 30. 48. 30. 49. 30. 50. 30. 51. 30. 52. 30. 53. 30. 54. 30. 55. 30. 56. 30. 57. 30. 58. 30. 59. 30. 60. 30. 61. 30. 62. 30. 63. 30. 64. 30. 65. 30. 66. 30. 67. 30. 68. 30. 69. 30. 70. 30. 71. 30. 72. 30. 73. 30. 74. 30. 75. 30. 76. 30. 77. 30. 78. 30. 79. 30. 80. 30. 81. 30. 82. 30. 83. 30. 84. 30. 85. 30. 86. 30. 87. 30. 88. 30. 89. 30. 90. 30. 91. 30. 92. 30. 93. 30. 94. 30. 95. 30. 96. 30. 97. 30. 98. 30. 99. 30. 100. 30.

### REHFELD

mit Garantie  
mit Kaufrecht  
monatlich ab  
KAUF-TAUSCH-METZE

**ORGANISIERUNG**  
ERIKADLER  
IDEAL  
OLYMPIA  
DIPLOMAT  
GROMA  
und andere Typen  
Großer Kundendienst  
1000  
Empfehlungen  
über 5000  
zufriedene Kunden  
Angebot frei  
Ankauf  
gebrauchter Maschinen  
Gegründet  
1888  
Fachgeschäft für  
Schreibmaschinen  
DRESDEN  
Pirnaischer Platz

**Gummi-Hygiene**  
familiäre Mittel für  
Damen und Herren  
discrete  
separat  
Kleider  
Lack- und  
Wahlbinden  
Grußkarten  
für  
die  
Garten  
Garten  
Garten

**Batterien**  
Batterie Straße 10  
Kriegs-Allee-Straße 11  
Hessendorfer Str. 2  
Dobner Straße 7, 9  
Telefon 44206

**119 Schreib-  
maschinen**  
Beginn täglich  
**Rackows**  
Handelschule  
Altmarkt 18  
Präsidenten-Platz 17/18



## Fest-Geschenke

- .. für die Dame:**
    - Sportjacken**  
in schönen, flotten For-  
men und Musterungen  
16.50 21.- 26.- 29.-
    - Slalomblusen**  
Popelin, in sportlicher  
und fecher Ausführung  
19.- 21.50 25.50 28.-
    - Skihosen**  
Trikot, tadelloser Sitz, in  
den Farben blau und braun  
14.- 16.- 20.- 24.-
    - Skiblusen**  
eintarbig und gemustert, mit  
langen und kurzen Ärmeln  
3.20 5.50 7.90 9.50
    - Trachtenblusen**  
Original, leicht angeraut,  
in vielen schönen Farben  
8.- 9.90 11.-
    - Strickwesten**  
mit und ohne Kragen, in  
hellen und dunklen Farben  
8.50 11.- 15.- 18.-
  - .. für den Herrn:**
    - Hausjacken**  
mollige Qualitäten, ein-  
farbig und gemustert  
15.- 19.- 24.- 28.-
    - Schlaf-Morgenröcke**  
weiche, wollene Stoffe,  
z.T. mit angewebtem Futter  
29.- 34.- 38.- 46.-
    - Skihosen**  
schwere impr. Qualitäten  
in dunkelblau und braun  
12.50 18.- 24.- 28.-
    - Slalomblusen**  
kräftig, winddicht, Popelin,  
mit und ohne Reißverschluss  
17.50 19.50 24.- 28.-
    - Sporthemden**  
mit festem Kragen, kariert  
u. gestreift in vielen Farben  
3.20 4.50 5.90 7.50
    - Sporthüte**  
flotte Formen, in allen  
modernen Farben  
4.70 5.80 7.- 9.50
- Und noch vielerlei:**  
Pullover, Schals, Sportstrümpfe, Sportbinder, Skimützen, Leder-  
gürtel, Hosenträger, Wollhandschuhe, Lederhosen, Knicker-  
bocker, Windjacken, Trainingsanzüge, Skihemden, Skifäustel

# LODEN-FREY

DRESDEN · AM PIRNAISCHEN PLATZ  
ABC-Lieferant

### Ufa-Palast

„Die Nacht der Entscheidung“ mit Pola Negri  
„Der Blaufuchs“ mit Zarah Leander und Willy Birgel  
„Nanu, Sie kennen Korf noch nicht!“ mit Heinz Rühmann

### Ufa am Postplatz, Tageskino

„Urbilder der großen Welt“  
„Die Mädchen der Straße“  
„Das Mädchen mit dem gelben Haar“  
„Die Tische der Wälder“  
„Die Tische der Wälder“  
„Die Tische der Wälder“

### Film- und Theater

„Die Tische der Wälder“  
„Die Tische der Wälder“  
„Die Tische der Wälder“

### Sächsische Staatstheater

**Opernhaus**  
Aerecht A  
8 Der Dämon von Sevilla  
Kom. Oper von G. Rossini  
Musikdirektor: Willy Czernik

**Schauspielhaus**  
Für Sonnabend-Anrecht A  
vom 24. Dezember  
8 Pär Pär  
Komödie von Werner  
v. d. Schulenburg  
Spielleitung Hans Böhm

### Komödienhaus

1/9 Das schöne Abenteuer  
Las'spiel von de Caillart  
de Firas und Witz  
Spielleitung Paul Witzl

### Central-Theater

4 Schneeflocken  
vom Himmel  
Weihnachtsmärchen von The  
italien  
Musik von Walter Traut  
Musikdirektor A. Haack

Abend-  
Ersch-  
Ein 5  
öffentlich  
die arabi  
werden a  
gramm m  
ber briti  
wetter an  
„Am 6.  
andrem,  
gegriffen.  
R a d e n  
drei Verfe  
Bürgerme  
verhalte  
bringen  
in die H  
die 10  
wurden ni  
waren nie  
Purli aus  
18. Dezem

Hor  
Calli  
bei low  
Hoge der  
Jensen  
von de  
und dah  
nach dem  
Touristen  
10 x n  
beweize  
einigen  
sung un  
zu haben

Die  
bamer, d  
dah 6  
imb und  
werden R  
Schick  
G e i n  
10ab  
10ab  
Ridgen  
ist nun

Stor  
Eige

Die  
Horde  
über de  
Bildung  
„Meiner  
Verloren  
Per e n  
durch f  
Ordnung  
Hollens  
Ber d  
freundl  
aus, w  
„Roffm  
erfliche

Das  
Dr

Kin  
die de  
mit le  
Unter  
endlich  
am 17  
torber  
10. 11.